Friedel & Gisela
Bohnenkamp-Stiftung

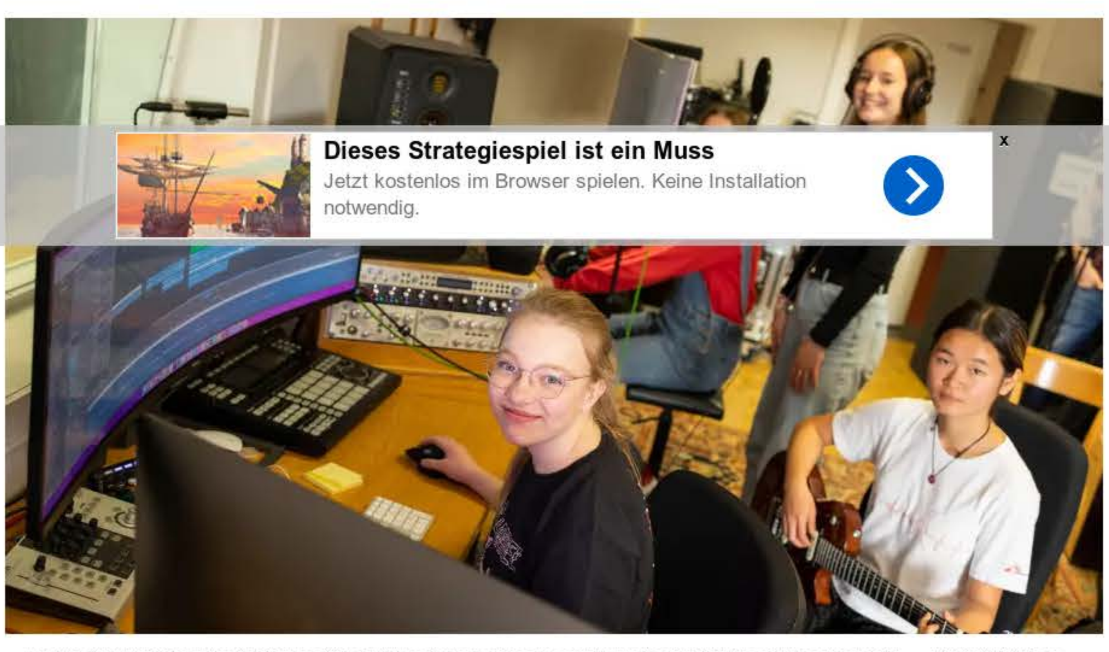
Pressespiegel 2023

Alle Inhalte dieses Pressespiegels (Texte, Fotografien und Grafiken) sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei den in den Artikeln genannten Institutionen und Personen.

20. Herbstakademie

Schüler der Region Osnabrück produzieren eigene Songs mit Musikvideo

Von **Julia Weßling** | 28.10.2022, 15:11 Uhr



Dieses Strategiespiel ist ein Muss
Jetzt kostenlos im Browser spielen. Keine Installation notwendig.

Im MINT-Kurs Musik konnten Schüler aus Osnabrück und umzu eigene Songs mit professioneller Ausstattung entwickeln. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Musik und Technik haben nichts miteinander zutun? Irrtum! Das beweist der MINT-Kurs Musik bei der gemeinsamen Herbstakademie von Universität, Hochschule und neun Osnabrückern Schulen. Die Schüler durften auch testen, wie Musik in virtuellen Welten erzeugt wird.

Lerneifrige und talentierte Schüler erhielten in einem dreitägigen Kurs in den Herbstferien einen realitätsnahen Einblick in unterschiedliche Studiengänge. Möglich macht das die Herbstakademie, eine Kooperation aus Universität, Hochschule und neun Osnabrücker Schulen. Pro organisiertem Kurs kann eine Schule acht bis zehn Teilnehmer entsenden. Die Schüler können sich von insgesamt zwölf Kursen auf ein Thema ihrer Wahl und zwei Ersatzthemen bewerben.

Herbstakademie 2001 gegründet

Der Osnabrücker Gymnasiallehrer Reinhardt Fulge gründete die Herbstakademie 2001 mit vier Stammschulen. Die Finanzierung tragen neben Stadt und Landkreis Osnabrück noch die Bohnenkampstiftung sowie das Schüler-Forschungs-Institut (SFZ).

Insgesamt sind in diesem Jahr 130 Jugendliche bei der Herbstakademie angemeldet: „Leider haben wir in diesem Jahr so viele Krankheitsfälle wie im Jahr 2018 und 2019 zusammen", berichtet Fulge. Der Grund dafür sei nicht ausschließlich Corona.

Am Ende ein Produkt in der Hand

Der MINT-Musikkurs hat acht Teilnehmer und wurde in zwei Gruppen geteilt. Die eine nimmt den Song auf, die andere dreht das passende Musikvideo. Gerade kümmern sich der wissenschaftliche Mitarbeiter Leonard Bruns und drei hoch konzentrierte Schüler um den Schnitt des Musikvideos. Bruns ist positiv überrascht davon, wie viel Vorkenntnis die Schüler mitbrachten. „Auf einmal kann jemand sogar schon Grafikdesign."

LESEN SIE AUCH

Strom aus Pferdemist
Osnabrücker Schüler erfolgreich bei „Schüler experimentieren"

Das haben die Osnabrücker erlebt
Gymnasium „In der Wüste" fährt mit 1000 Schülern und 50 Lehrern zur Ideen-Expo

Yorick Kolwey Sexson besucht das Ratsgymnasium in Osnabrück und ist auch Schauspieler: „Deswegen habe ich schon viel Vorerfahrung und kannte das Equipment zum Filmen zum Teil schon", erzählt der 18-Jährige.

Eher Hobby als Lehrveranstaltung

Dass sie für die Teilnahme an der Akademie die freie Zeit ihrer Herbstferien opfern, stört niemanden. „Wir sind hier ja freiwillig. Es fühlt sich eher so an, als würde ich einem Hobby nachgehen. Es ist ein guter Ausgleich und es ist cool, hier etwas selber zu erschaffen", sagt Thomas Lehrke vom Carolinum Osnabrück.

Für das Musikvideo haben sie sich von den Songs selbst inspirieren lassen. Für das Cover von „Californication" der Red Hot Chilli Peppers lassen sie, angelehnt an die Videospiel-Optik des Original-Musikvideos, eine Person durch die Uni laufen.

Yorick Kolwey Sexson, Anh Thu Ta, Thomas Lehrke (von links) schätzen die geforderte Kreativität im MINT-Musik-Kurs sehr. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Virtuelles Schlagzeug

Nebenan im Aufnahmestudio tüfteln die wissenschaftlichen Mitarbeiter David Dücker und Tjaak Junker mit drei Schülerinnen an Drum-Spuren. Insgesamt sollen vier Songs produziert werden. Das machen sie klassisch an „realen" Instrumenten. Es geht aber auch anders: Im Techniklabor tobt sich Daniel Robbe vom Gymnasium Bersenbrück im 3D-Raum auf dem virtuellen Schlagezeug aus.

Auf dem Computerbildschirm im Hintergrund ist abgebildet, was der Schüler gerade durch die VR-Brille sieht. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Alle Ergebnisse aus den zwölf Kursen werden am 15. November in einer öffentlichen Veranstaltung im Kreishaus auf dem Schölerberg gezeigt. Um 8.30 Uhr geht es los.

Artikel teilen:
Zur Startseite

Noch keine Kommentare

Kommentar schreiben

OS Rundschau* *rechts-freier Raum

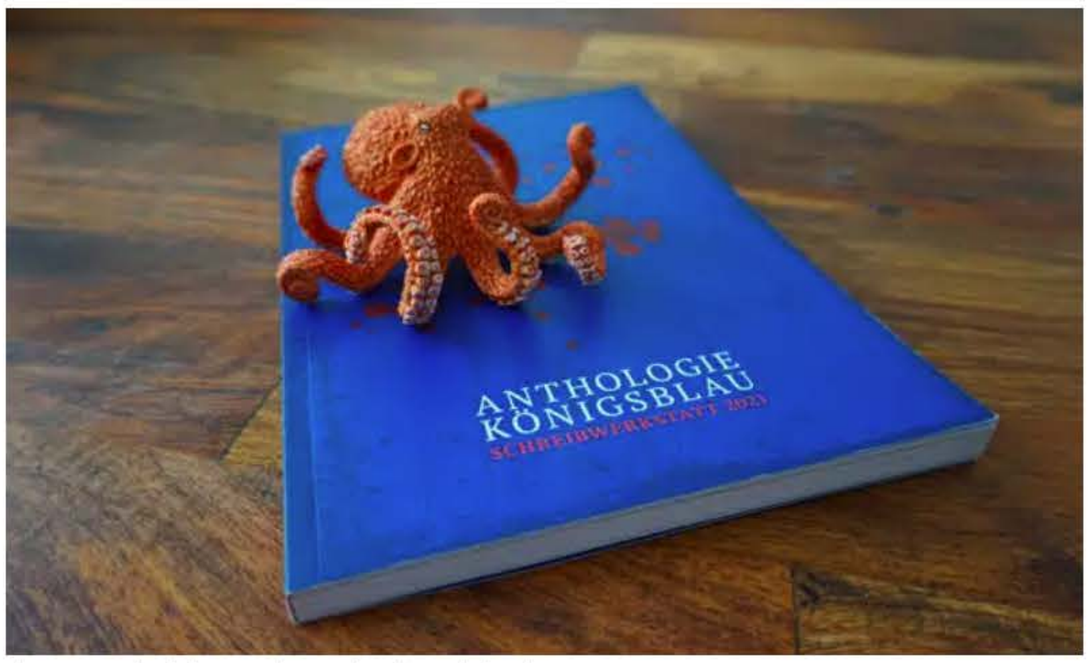
Osnabrücker Rundschau

kompetent, kostenlos, kritisch, rechts-freier Raum

Spielzeugmarkt in Kloster Oesede Auszeichnung für Chancengleichheit und Vielfalt

Blutrote Kriminalgeschichten im Landgericht

FEATURED KULTUR LITERATUR 12. November 2022 | **Updated:** 4 Tagen ago



Blutrote Kriminalgeschichten im Schwurgerichtssaal_c_Frederik Kathmann

von **PM**

Osnabrück – Mit ruhigem Blick wacht eine meterhohe Justitia über den Schwurgerichtssaal des Landgerichts Osnabrück. Am 19. November um 19 Uhr bekommt das imposante Wandgemälde ausnahmsweise keine Verbrecher zu Gesicht, sondern neun Nachwuchsautorinnen, die ihre „Blutroten Kriminalgeschichten" präsentieren.

Die Teilnehmerinnen der Schreibwerkstatt „Königsblau" präsentieren ihre Texte zusammen mit der Spiegel-Kolumnistin Anja Rützel.

Psychologische Abgründe, lange gegorene Rachepläne oder doch nur schnöde Raffgier? Bei kaum einem Sujet lässt sich so schön in der komplexen – und manchmal dann doch erschreckend simplen – menschlichen Psyche herumfabulieren wie in Kriminalgeschichten. Grund genug für „Königsblau" – Die Schreibwerkstatt der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung sich eine Workshoplänge blutrot zu färben. Fünf Tage lang erkundeten schreibbegeisterte Ermittlerinnen die Genrekonventionen dieser traditionsreichen Erzählgattung, spielten in ihren eigenen Annäherungen mit Erwartungen und deren Brüchen. Sie schulten dabei den eigenen Blick und feilten an ihrer erzählerischen Stimme.

Am Abend des 19. November werden die neun Teilnehmerinnen im Schwurgerichtssaal des Landgerichts nun aus ihren in der Schreibwerkstatt geschaffenen Texten vortragen und ihre persönliche Krimiwelt zeigen. Zudem gewährt das Leitungsteam der Schreibwerkstatt, Spiegel-Kolumnistin Anja Rützel und Pressereferent Frederik Kathmann, einen Einblick in die schriftstellerische Arbeit während der Woche im Kloster Malgarten und liest eigene Texte. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch ein Osnabrücker Duo bestehend aus Anna-Lena Voltz (Gesang) und Tim Neckermann (Gitarre), die der Lesung mit eigenen Kompositionen und Coverversionen dunkler Popsongs den richtigen Klang verleihen.

An diesem Abend wird auch die „Anthologie Königsblau – Schreibwerkstatt 2021" präsentiert. Diese 100-seitige Sammlung von Texten gibt einen Überblick über die literarische Fülle und Vielfalt, die die Teilnehmerinnen auszeichnet. Ergänzt werden ihre Krimiszenen durch Beiträge von Anja Rützel, Michael Prior und Frederik Kathmann sowie durch ein Interview mit dem Kriminalisten und Profiler Axel Petermann, der schon bei der Schreibwerkstatt selbst mit seinem Vortrag Input aus der Welt der Kriminalistik lieferte. Gäste sind willkommen, der Eintritt ist frei.

teilen twittern E-Mail

von **PM**

TAGS Anja Rützel | Anthologie Königsblau | Bohnenkampstifung | Kriminalgeschichten | Landgericht | Lesung | Schreibwerkstatt

OR-Wetterfrosch Hauke präsentiert exklusiv das Osnabrücker Wetter

Notrufe in OS

OS kalender.de

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.

erscheint im November

AKTUELLES

Polizei, Zoll & Feuerwehr

Die aktuellen Polizeimeldungen

PM – 15. November 2022

OS & Umzu

Spielzeugmarkt in Kloster Oesede

Osnabrücker Rundschau – 14. November 2022

Universität & Hochschulen

Hochschule Osnabrück erhält Auszeichnung für Chancengleichheit und Vielfalt

PM – 14. November 2022

OS & Umzu

Erst abfischen, dann entschlammen

PM – 14. November 2022

Mit Anja Rützel und Frederik Kathmann

Vom Kloster ins Landgericht Osnabrück: Mit Krimis aus eigener Feder

Von **Matthias Liedtke** | 20.11.2022, 16:37 Uhr

Kreatives Duo: Die „Königsblau“-Werkstattleiter Anja Rützel (links) und Frederik Kathmann. FOTO: THOMAS OSTERFELD

Einige blutrünstige Morde zu verantworten haben die neun Nachwuchsautorinnen, die sich im Schwurgerichtssaal des Osnabrücker Landgerichts versammelten – nicht um angeklagt zu werden, sondern um die Ergebnisse einer Schreibwerkstatt vorzustellen, die vor einem Jahr im Kloster Malgarten stattgefunden hat.

Das Vergehen, dessen sie sich dort schuldig gemacht haben, sind in spannende Texte gegossene Verbrechen der unterschiedlichsten Art. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von der bekannten Autorin, Kolumnistin und seit neuestem auch True-Crime-Podcasterin Anja Rützel und von Frederik Kathmann als Vertreter der Osnabrücker Bohnenkamp-Stiftung, die jene literarische Auszeit-Woche unter dem Motto „Königsblau“ initiiert hat.

Gestorben wird überall

Das Kloster als Tatort lieferte die passende Umgebung für Inspirationen zu Geschichten über Serien- oder Kindermörder und rätselhafte Todesfälle in einer Schule, im Theater, in einem westfälischen Dorf oder in der Fantasiewelt einer Lagunenstadt.

Aus einer losen Gruppe wurde eine eingeschworene Gemeinschaft. Katharina Krumma (Mitte) machte den Anfang, flankiert von Anja Rützel (links) und Frederik Kathmann (rechts). FOTO: THOMAS OSTERFELD

Ebenso vielfältig wie ihre Autorinnen seien die Stories geworden, freut sich Kathmann – und betont auch, dass aus der losen Gruppe aus literarischen Debütantinnen am Ende aller Unterschiedlichkeit zum Trotz eine eingeschworene Gemeinschaft geworden ist. Wie bei der „Nullnummer“ genannten, internen Erstvorstellung erster Textentwürfe im Kloster, machte auch im Gerichtsaal Katharina Krumma den Anfang mit dem „Tod eines Künstlers“, als es darum ging, die Werkstattergebnisse umrahmt von Live-Musik erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

LESEN SIE AUCH

Aktuelle Literatur vorgestellt
Fachfrauen geben Buchtipps in der Kulturwerkstatt Engter

„Blutbuch“
Wie Kim de l'Horizon zur Literatur gefunden hat

Inspiriert von realem Fall
Abzocke einer demenzkranken Millionärin: Meppener schreibt ersten Roman

Rudkoffsky in Georgsmarienhütte
Experiment geglückt: Erste Blind-Date-Lesung in der Buchhandlung Sedlmair

Dort, wo sonst die Richtenden ihre Urteile verkünden, lasen nun frischgebackene Krimiautorinnen aus ihren Erstversuchen. Über der Szenerie schwebte zwar Justitia mit der Waage in der einen und dem Schwert in der anderen Hand. Das Maß aller Dinge war aber diesmal ausnahmsweise der Applaus des Publikums.

Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation von Tim Neckermann an der Gitarre (im Bild) und Sängerin Anna-Lena Voltz. FOTO: THOMAS OSTERFELD

Gesprochen und gedruckt

Darum, dass sich bei allem Bemühen um ein gerechtes Ende die Schuldfrage nicht immer so leicht klären lässt, geht es im Kriminalfall, den Annika Niehaus erdacht hat. Wie die ihrer Mitstreiterinnen lebt ihr Text von detailreichen Beschreibungen und einem gekonnten Spannungsaufbau. Passend zur Theaterwelt, in der ihr Fall angesiedelt ist, las Evelyn Meyer die Passagen aus ihrem Krimi inklusive der Dialoge sehr lebendig und szenisch. Leichtfüßig und nicht ohne Humor geriet der Vortrag von Salima Kopainig („Schlimmer geht immer“). Die mündliche Präsentation bildete gemeinsam mit der Veröffentlichung einer Werkstatt-Anthologie den vorläufig letzten Akt eines Prozesses, der mit einfachen Schreibübungen vor einem Jahr begonnen hatte.

Vier von neun Nachwuchskrimischreiberinnen: (von links) Maria Becker, Annika Niehaus, Evelyn Meier und Klara Lanfermann-Baumann. FOTO: THOMAS OSTERFELD

Wechselseitig inspiriert

Dabei erhielten die neun Werkstattteilnehmerinnen auch Einblicke in die wahre Welt des Verbrechens in Form eines Klosterbesuchs des renommierten Kriminalisten und Profilers Axel Petermann. „Wir haben ein Feuer entfacht“, fasst Rützel den Erfolg der Schreibwoche zusammen. Gemeinsam mit Kathmann fungierte sie dabei nicht nur als Impulsgeberin, sondern zog aus der Zusammenarbeit auch Inspiration für ihre eigenen literarischen Ambitionen, was Kriminalgeschichten betrifft. „Unsere Vorstellungen wurden eigentlich immer übertroffen“, lobt auch Kathmann die „hochmotivierten“ Teilnehmerinnen.

25.11.2022 - Stadt Osnabrück

„Ausgefuchst – Leseförderung für Grundschulkinder“ sucht Freiwillige

Das Leseförderprojekt „Ausgefuchst“ wird im Frühjahr 2023 fortgesetzt und sucht Freiwillige. Die teilnehmenden Schulen sind die Stüveschule, die Rosenplatzschule, die Franz-Hecker-Schule und die Grundschule Haste. Ziel des Projekts ist es, die Lesefreude zu fördern und die Lesekompetenz der Kinder durch spielerische und kreative Ansätze zu trainieren.

Initiiert durch die Stadtbibliothek Osnabrück und gefördert durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, startete das Projekt 2018 in die erste Runde und wurde im Schuljahr 2021/2022 zum ersten Mal mit ehrenamtlicher Unterstützung realisiert. Das Projekt wird auch in den kommenden drei Jahren gefördert werden und startet im Februar 2023 in die nächste Runde.

Die Ehrenamtlichen begleiten und fördern eine feste Klasse in Kleingruppen. Wer Lust hat, sich in der Leseförderung zu engagieren, gern kreativ arbeitet und Freude am Umgang mit Kindern besitzt, ist bei „Ausgefuchst“ genau richtig. Zur Vorbereitung auf das Projekt bieten die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek im Januar Schulungen an, die Techniken zu spielerischen Leseförderung vermitteln. Es geht unter anderem um bildgestütztes Erzählen, lebendiges Vorlesen und darum über das Gelesene zu sprechen. Außerdem werden weitere Konzepte rund um die Leseförderung vorgestellt.

Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors mit dem Fach Germanistik können sich die Teilnahme am Leseförderprojekt in Kombination mit einem Praktikum in der Stadtbibliothek Osnabrück als fachbezogenes außerschulisches Praktikum anerkennen lassen.

Eine Anmeldung ist über Anne Witt, Mitarbeitende der Stadtbibliothek und organisatorische Leitung von „Ausgefuchst“ möglich, unter der Telefonnummer 0541/323 3483 oder per E-Mail unter witt.a@osnabrueck.de.

Pressekontakt: Silke Brickwedde | Telefonnummer 0541/ 323-2328 | E-Mail brickwedde@osnabrueck.de

presse-service.de

Hier können Sie sich anmelden:

Ihr Login

Ihr Passwort

ANMELDEN

Jetzt registrieren
Passwort vergessen

Freigeschaltete Meldungen im System: **363.653**

Montag, 28. November 2022

Presse-Service.de | Akkreditieren als... | Rechtliches

Referatsleiter: Dr. Sven Jürgensen

Rathaus | Obergeschoss
Bierstr. 28 | 49074 Osnabrück
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353
presseamt@osnabrueck.de
https://www.osnabrueck.de

Dieser Meldung sind folgende Medien beigefügt:

Logo_Bohnenkampstiftung2021.jpg

Logo_Bohnenkampstiftung2021.jpg

© Stadt Osnabrück

Original herunterladen

Logo Ausgefuchst

Logo Ausgefuchst

© Stadt Osnabrück

Original herunterladen

Berufsorientierung und Nachhaltigkeit

Outdoor-Klassenzimmer gebaut: Preis für die Oberschule Ostercappeln

Von **noz.de** | 04.12.2022, 11:01 Uhr

Der Bau des Outdoor-Klassenzimmers in Ostercappeln wird mit einem Preis belohnt. ARCHIVFOTO: OBERSCHULE OSTERCAPPELN

Das umweltpädagogische Engagement der Ludwig-Windthorst-Schule Ostercappeln wird mit einer besonderen Auszeichnung der Gemeinde und Westenergie belohnt. Gefördert wurde das Schulprojekt mit 5000 Euro durch die Bohnenkamp-Stiftung.

Nicht erst seit Fridays for Future bilden Klimaschutz und Nachhaltigkeit an der Ludwig-Windthorst-Schule Ostercappeln besondere Schwerpunkte, die mit dem Schulgarten, der Imker-AG sowie einer Obst- und Blühwiese Kinder in Zeiten der Digitalisierung der Natur ein Stück näher bringe, teilt die Schule mit.

In Kooperation mit der Berliner „GemüseAckerdemie" entstand bereits im Frühjahr 2020 ein schuleigener Gemüsegarten, der von Lernenden und Lehrkräften mit fachkundiger Unterstützung der Gartenbaufirma Christian Beckers angelegt wurde und von der Garten AG gepflegt wird. Neben jährlicher Einsaat, Pflanzaktionen und Gemüseernte lernen Kinder Gartenarbeit, ungewöhnliche Gemüsesorten und deren Zubereitung kennen

Bau im vergangenen Sommer

Unter der Regie von Christian Beckers bauten Neuntklässler aus dem berufspraktischen Profil im vergangenen Sommer das „Grüne Klassenzimmer". Diese ermögliche zusätzliche Bewegungsfreiheit und schaffe durch die Nähe zum Schulgarten mit einem geplanten Insektenhotel besondere Lernerfahrungen in der Natur, so Schulleiter Stefan Schubert. Außerdem gewähre die Beteiligung an der Schulhofumgestaltung erste Einblicke in verschiedene technische und handwerkliche Berufe und trage damit zur eigenverantwortlichen Zukunftsgestaltung der Jugendlichen bei.

Preisverleihung mit Johannes Geers, Stefan Schubert und Erik Ballmeyer (vorne) sowie Birgit Bohnenkamp, Michael Prior, Michael Borgmeier, Schülern des Profilkurses Berufsvorbereitung, Christian Beckers und Susanne Laumann.
FOTO: OBERSCHULE OSTERCAPPELN

Der Klimapreis von Westenergie, der gemeinsam mit der jeweiligen Stadt oder Gemeinde verliehen wird, würdigt die Oberschule für die Erschaffung eines langfristigen Lernstandortes, der Heranwachsende in Hinblick auf Umweltschutz und umweltfreundliches Handeln schult.

Nachhaltigkeit ein wichtiger Faktor

Als Vertreter der Bohnenkamp-Stiftung hob Michael Prior den Aspekt der Nachhaltigkeit hervor. Er betonte zudem, dass auch kommende Schülergenerationen von den neuen Lernmöglichkeiten profitieren werden. Außerdem entspreche „Lernen durch Engagement" dem Ansatz der Stiftung.

Artikel teilen: Zur Startseite

Noch keine Kommentare

Kommentar schreiben

Zweite „Muntermacher-Studie"

Die Pandemie ist vorbei? Nicht für Osnabrücker Schüler

Von Cornelia Achenbach | 21.12.2022, 09:30 Uhr | 1 Leserkommentar

Wie haben Osnabrücker Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen der Corona-Pandemie verkraftet? Das untersucht eine Befragung der Uni Osnabrück.

FOTO: MASCHA BRICHTA

Ist Corona weitestgehend durchgestanden? Wer in der Weihnachtszeit durch Osnabrück bummelt, könnte diesen Eindruck erhalten. Ganz anders sieht es bei Kindern und Jugendlichen aus, wie die zweite „Muntermacher"-Befragung von Stadt, Uni Osnabrück und der Friedel-&-Gisela-Bohnenkamp-Stiftung ergab.

ANZEIGE

„Wir sind mit Pandemie noch ganz und gar nicht fertig", sagte Ute Tromp vom Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück bei der Präsentation der Ergebnisse der Studie. „Manche Auswirkungen wirken jetzt sogar schwerer als vor einem Jahr."

Bereits vor einem Jahr wurde in Osnabrück untersucht, wie Schüler Lockdown und Homeschooling erlebten. Viele gaben damals an, ihre Freunde zu vermissen und die Zeit im Lockdown als „verlorene Zeit" zu erleben.

Rund 600 Osnabrücker Schüler haben im Frühjahr 2022 an der zweiten Online-Befragung teilgenommen, darunter Grundschüler, Schüler weiterführender Schulen sowie Berufsschüler. Ein Punkt, der die Wissenschaftler bei den Antworten überraschte: ihre Ausführlichkeit. „Wir haben teils Antworten von einer DINA-4-Seite auf eine Frage erhalten", sagte Professor Sven Thiersch vom Institut für Erziehungswissenschaft der Uni Osnabrück. Gesprächsbedarf war also da.

Gerade Grundschüler taten sich schwer

Schulschließungen hat es zuletzt keine mehr gegeben; dafür mussten viele Kinder und Jugendliche selbst eine Corona-Infektion durchmachen und zu Hause bleiben. Etwa 60 Prozent der befragten Schüler gaben an, mindestens einmal von einer Quarantäne betroffen gewesen zu sein. Im Schnitt fehlten sie deswegen elf Tage in der Schule. Gerade Kinder im Grundschulalter taten sich schwer mit der Isolation: Rund 50 Prozent sagten, dass sie schlecht bis sehr schlecht mit der Quarantäne zurecht gekommen seien.

Auf alle Altersklassen bezogen blieb der Anteil, der schlecht damit zurecht kam, der Schule fernbleiben zu müssen, mit rund 26 Prozent im Vergleich zu der ersten Muntermacher-Studie ungefähr gleich. Dafür stieg der Anteil der Schüler, die gut mit der Isolation umgehen konnten, von 34 auf 40 Prozent. Was keine Rolle beim Wohlbefinden spielte: das soziokulturelle Umfeld. Oder, wie es Eva Grommé vom Institut für Erziehungswissenschaft ausdrückte: „Es machte keinen Unterschied, ob die Kinder mit Steiff-Teddys oder einer Nerf-Gun spielten."

Bei Muntermacher 2 wurde zudem gefragt, welche Angebote ihnen geholfen hätten, wenn es ihnen einmal nicht gut ging. „Der Schwimmverein, Tanzen, Einlaufen, Verabredungen", gab eine achtjährige Grundschülerin an. Auch ältere Schüler nannten Freunde, Sport und Sportvereine als Hilfe gegen Kummer.

ANZEIGE

Psychische Probleme bei älteren Schülern

Zudem sprachen ältere Schüler in der Befragung auch offen über psychische Probleme: „Ich habe während der Lockdowns an Depressionen gelitten und hatte Probleme, schulischen Aktivitäten nachzugehen", schreibt eine 17-jährige Gesamtschülerin. „Ich habe alles bis zum letzten Drücker aufgeschoben und habe Aufgaben, die eigentlich simpel waren und für die ich zwei Wochen Zeit hatte, nicht bearbeitet." Eine 16-jährige Gymnasiastin schrieb auf die Frage nach Unterstützungsangeboten: „Welche Angebote? Also wenn ich einen Psychologen bräuchte, dann würde ich ja eh keinen bekommen."

LESEN SIE AUCH

588 Kinder und Jugendliche befragt
"Muntermacher"-Studie: Wie geht es Osnabrücker Schülern während der Pandemie?

Ansiedelhalle in Osnabrück
Dyskalkulie, Legasthenie oder ADHS: Diese Rechte haben Schüler

So ist ein Ergebnis der Muntermacher-Studie, dass gerade ältere Schüler psychosoziale Beratungsstellen und schulische Angebote wie Schulpsychologen wünschen, diese aber bislang kaum verfügbar oder schwer zugänglich zu sein scheinen.

Der Krisenmodus bleibt

Um die Auswirkungen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzumildern, hatte der Rat der Stadt Osnabrück bereits im vergangenen Jahr eine halbe Million Euro für Fördermaßnahmen zur Verfügung gestellt. „Wir konnten dadurch schnell und unbürokratisch handeln und 50 Angebote an den Start bringen", so Thorsten Jansing vom Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück. Insbesondere die Grundschüler müsse man nun in den Fokus nehmen, da diese besonders belastet seien, so Jansing. Und Zeit zum Verschnaufen gibt es nicht: Der Krieg in der Ukraine habe bei den Kindern erneut Krisengefühle ausgelöst. „Wir werden in diesem Modus bleiben", schloss Ute Tromp von der Stadt Osnabrück.

Artikel teilen: Zur Startseite

Kommentare Mein Profil

Liebe Community,

willkommen in unserem neuen Kommentarbereich.

- **Um eigene Kommentare verfassen zu können, müssen Sie in unserem Portal angemeldet sein.**
- **Unsere Artikel sind standardmäßig für den Zeitraum von 14 Tagen nach Veröffentlichung kommentierbar - danach wird der Kommentarbereich automatisch geschlossen.**

Kommentare, die vor der Umstellung unserer Website verfasst wurden, sind leider aus technischen Gründen nicht mehr abrufbar.

Sollten einmal technische Probleme auftauchen, nutzen Sie gerne den Feedback-Button am Ende jedes Artikels.

Viele Grüße

das Community-Team

Kommentar schreiben

2000 verbleibende Zeichen

Abschicken

Angemeldet als Michael Prior. Nicht Ihr Name? **Abmelden**

Alle Kommentare (1) Sortierung

Clemens Dr. Diessel

21.12.2022 um 10:18 Uhr

Was wird denn da gefördert ? In NRW wird das Geld nach mir zugänglichen Berichten für Klassenfahrten ausgegeben. In Baden-Württemberg gibt es ein gut laufendes Aufholprogramm "Rückenwind". Was gibt es in Niedersachsen: Fehlanzeige ! Meine Frau war bereit, als Vertretungslehrerin zu helfen und hat das ein paar Monate lang getan. Jetzt hat die regionale Landesschulbehörde kein Interesse mehr daran, oder weiß nichts von Aufholprogrammen, für die der Bund Milliarden an die Länder ausgegeben hat. Währenddessen sonnt sich Frau Ministerin in der Aussage, dass der Lehrermangel noch lange bestehen wird. Das passt nicht zusammen und läßt in den nächsten Jahren nichts Gutes erwarten. So kommt Niedersachsen nicht voran.

Antworten Melden

02.01.2023 - Stadt Osnabrück

Marx – Nietzsche – Goethe: Drei deutsche intellektuelle Grundpfeiler

Im Frühling heißt es ein letztes Mal „Erfahren, woher wir kommen". Die beliebte Vortrags- und Lesereihe von Hanjo Kesting wird im Januar, Februar und März ihre letzten drei Veranstaltungen präsentieren. Den Auftakt macht am Montag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Hotel Vienna House Remarque, Natruper-Tor-Wall 1, Raum „Westfälischer Friede I-III", Karl Marxs „Das kommunistische Manifest". Karl Marx (1818-1883) schrieb „Das Kommunistischen Manifest" zusammen mit Friedrich Engels in den Jahren 1847/48. Die Schrift, kaum mehr als zwanzig Seiten lang, hat im Sinne des Wortes „Geschichte gemacht". Vergleichsweise schnell verfasst, wurde sie, wie Richard Friedenthal schrieb, „die geschlossenste, wuchtigste und geformteste Arbeit, die Marx je vorgelegt hat". Marx umriss darin die fundamentale Rolle der Ökonomie in der Geschichte, das Interessenbedingte der menschlichen Handlungen und die zukünftige Rolle des Proletariats, gemäß der Maxime: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kömmt drauf an, sie zu verändern."

Der vor allem als Sprecher von Hörspielen bekannte Frank Arnold wird Marx eine Stimme geben. Wie immer werden die Texte kommentiert von Hanjo Kesting. Die von der Friedel&Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützte Veranstaltungsreihe „Erfahren, woher wir kommen" wird veranstaltet vom Literaturbüro Westniedersachsen. Karten kosten 10 Euro, ermäßigt 7 Euro. Erhältlich sind sie im Vorverkauf in der Tourist-Info, Bierstraße 22-23, Tel. 0541/323-2202, E-Mail tourist-information@osnabrueck.de.

Ansprechpartner: Dr. Jens Peters, Leiter des Literaturbüros Westniedersachsen, Telefon 0152 53232276, E-Mail peters.je@osnabrueck.de

Pressekontakt: Heiko Mitlewski | Fachbereich Kultur | Tel. 0541 323-3217 | E-Mail: mitlewski@osnabrueck.de

Kontaktdaten:
Stadt Osnabrück
Referat Medien

presse-service.de

Hier können Sie sich anmelden:

Ihr Login

Ihr Passwort

ANMELDEN

Jetzt registrieren
Passwort vergessen

Freigeschaltete Meldungen im System: **365.578**

Donnerstag, 05. Januar 2023

19.01.2023 – 12:06

Universität Osnabrück

Uni Osnabrück, Stadt und Bohnenkamp-Stiftung laden an Sonntagen zu Bewegung, Spiel und Sport an Osnabrücker Grundschulen ein

Spätestens seit den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ist offensichtlich, dass Bewegung und Sport im Grundschulalter nicht nur für die körperlich-motorische Entwicklung wichtig sind, sondern auch für das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Kindern eine hohe Bedeutung haben. Zu diesem Ergebnis kam auch die sogenannte *Muntermacher-Studie*, welche die Universität Osnabrück in Kooperation mit der Stadt Osnabrück und der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hat. Ausgehend von den Ergebnissen der Studie wurde mit *„Move on Sunday“* ein innovatives, niedrigschwelliges Bewegungsangebot ins Leben gerufen, das auch Grundschulkindern ohne Sportvereinszugehörigkeit sonntags die Möglichkeit gibt, in ausgewählten Grundschulsporthallen Bewegung, Spiel und Sport mit Freunden zu erleben.

004/2023 17.1.2023

Move on Sunday – Offene Bewegungshalle für Grundschülerinnen und -schüler

Uni Osnabrück, Stadt und Bohnenkamp-Stiftung laden an Sonntagen zu Bewegung, Spiel und Sport an Osnabrücker Grundschulen ein

Spätestens seit den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ist offensichtlich, dass Bewegung und Sport im Grundschulalter nicht nur für die körperlich-motorische Entwicklung wichtig sind, sondern auch für das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Kindern

niedrigschwelliges Bewegungsangebot ins Leben gerufen, das auch Grundschulkindern ohne Sportvereinszugehörigkeit sonntags die Möglichkeit gibt, in ausgewählten Grundschulsporthallen Bewegung, Spiel und Sport mit Freunden zu erleben.

„Das Projekt *„Move on Sunday“*, das unmittelbar an die Erkenntnisse der Muntermacher-Studie anknüpft und vielen Kindern in Osnabrück in der jetzigen Zeit guttut, haben wir als Stiftung gern unterstützt“, so Michael Prior, Sprecher des Vorstandes der Bohnenkamp-Stiftung.

Kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung können die Grundschulkinder im dritten Angebotsturnus bis zu den Osterferien an der *Heinrich-Schüren-Grundschule* und an der *Grundschule am Schölerberg* das Bewegungsangebot von *„Move on Sunday“* besuchen. Sonntags in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr sind dort spezifisch ausgerichtete Bewegungslandschaften in der Sporthalle aufgebaut, „welche vielfältige Potenziale für Bewegung und Spiel sowie für Selbstwirksamkeitserfahrungen und soziale Interaktion bieten. Zudem werden die Kinder darin bestärkt, Ideen zur Umgestaltung der Bewegungslandschaften einzubringen, damit diese den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen – sie können ihr Bewegungserlebnis also aktiv mitgestalten“, sagt Prof. Dr. Jan Erhorn vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, der für die inhaltliche Ausrichtung des Angebots verantwortlich ist. Unterstützt werden sie dabei durch pädagogisch geschulte Sportstudierende der Universität Osnabrück, welche das Angebot betreuen.

Um dies zu ermöglichen, wurden im Vorfeld mithilfe von Ute Tromp und Jörg Schirmbeck vom Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück Schulsporthallen ausgemacht, die an Sonntagen nicht genutzt werden, aber für Grundschulkinder und ihre Eltern gut erreichbar und bereits bekannt sind. Diese wurden anschließend mit ergänzenden Materialien für Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen sowie vielfältigen Kleingeräten ausgestattet, um den Kindern besondere Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, die über den regulären Sportunterricht hinaus gehen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Projektpartner konnten zudem Hindernisse vereinsgebundener Sportangebote, wie eine verpflichtende Teilnahme, feste Angebotszeiten und Vereinsgebühren, umgangen werden. Dies kommt insbesondere Kindern aus Familien mit geringeren finanziellen Ressourcen zu Gute. Das Projekt leistet daher einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit. „Das beispielhafte Vorgehen bei *„Move on Sunday“* zeigt, dass das Zusammenwirken aller Beteiligten einen nachhaltigen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Kinder leistet und sich proaktiv den heutigen Herausforderungen des Aufwachsens junger Menschen stellt“, so Ute Tromp.

Über die ersten beiden Projektlaufzeiten von Herbst 2021 bis Frühling 2022 konnten bereits

Ablauf des Projektes kümmert.

Vor dem Hintergrund des großen Zuspruchs und der positiven Erfahrungen des Pilotprojektes arbeiten die Projektbeteiligten der Universität, der Stadt und der Bohnenkamp-Stiftung aktuell an Möglichkeiten, das Angebot dauerhaft im Herbst/Winter an Osnabrücker Grundschulen zu verstetigen.

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Prof. Dr. Jan Erhorn, Universität Osnabrück

Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft

E-Mail: jan.erhorn@uni-osnabrueck.de

Dr. Oliver Schmidt, Universität Osnabrück
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Neuer Graben / Schloss, 49076 Osnabrück
Tele.: +49 541 969 4516
E-Mail: oliver.schmidt@uni-osnabrueck.de

Weiteres Material zum Download

Dokument: 004_PM_Erhorn_Sundaymove_2023.doc

Orte in dieser Story

Osnabrück

Themen in dieser Story

Weiterbildung | Medizin, Gesundheit | Ethik | Philosophie | Sozialwissenschaften | Schule

24. Januar 2023

Osnabrücker Rundschau
kompetent, kostenlos, kritisch, rechts-freier Raum

FEATURED OS & UMZU

Move on Sunday – Offene Bewegungshalle für Grundschülerinnen und -schüler

By PM
JAN 21, 2023

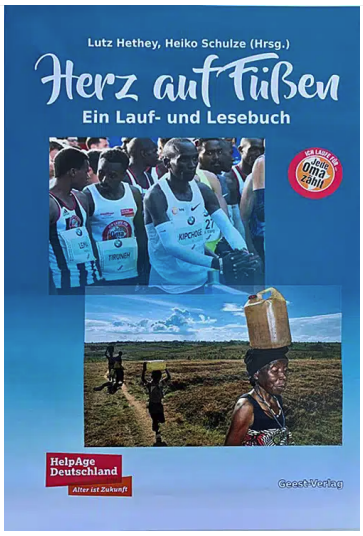
Uni Osnabrück, Stadt und Bohnenkamp-Stiftung laden an Sonntagen zu Bewegung, Spiel und Sport an Osnabrücker Grundschulen ein

Spätestens seit den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ist offensichtlich, dass Bewegung und Sport im Grundschulalter nicht nur für die körperlich-motorische Entwicklung wichtig sind, sondern auch für das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Kindern eine hohe Bedeutung haben. Zu diesem Ergebnis kam auch die sogenannte *Muntermacher-Studie*, welche die Universität Osnabrück in Kooperation mit der Stadt Osnabrück und der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hat. Ausgehend von den Ergebnissen der Studie wurde mit „*Move on Sunday*“ ein innovatives, niedrigschwelliges Bewegungsangebot ins Leben gerufen, das auch Grundschulkindern ohne Sportvereinszugehörigkeit sonntags die Möglichkeit gibt, in ausgewählten Grundschulsporthallen Bewegung, Spiel und Sport mit Freunden zu erleben.

„Das Projekt *„Move on Sunday“*, das unmittelbar an die Erkenntnisse der Muntermacher-Studie anknüpft und vielen Kindern in Osnabrück in der jetzigen Zeit guttut, haben wir als Stiftung gern unterstützt“, so Michael Prior, Sprecher des Vorstandes der Bohnenkamp-Stiftung.

Kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung können die Grundschulkinder im dritten Angebotsturnus bis zu den Osterferien an der *Heinrich-Schüren-Grundschule* und an der *Grundschule am Schölerberg* das Bewegungsangebot von *„Move on Sunday“* besuchen. Sonntags in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr sind dort spezifisch ausgerichtete Bewegungslandschaften in der Sporthalle aufgebaut, „welche vielfältige Potenziale für Bewegung und Spiel sowie für

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS



Selbstwirksamkeitserfahrungen und soziale Interaktion bieten. Zudem werden die Kinder darin bestärkt, Ideen zur Umgestaltung der Bewegungslandschaften einzubringen, damit diese den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen – sie können ihr Bewegungserlebnis also aktiv mitgestalten“, sagt Prof. Dr. Jan Erhorn vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, der für die inhaltliche Ausrichtung des Angebots verantwortlich ist. Unterstützt werden sie dabei durch pädagogisch geschulte Sportstudierende der Universität Osnabrück, welche das Angebot betreuen.

Um dies zu ermöglichen, wurden im Vorfeld mithilfe von Ute Tromp und Jörg Schirmbeck vom Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück Schulsporthallen ausgemacht, die an Sonntagen nicht genutzt werden, aber für Grundschulkinder und ihre Eltern gut erreichbar und bereits bekannt sind. Diese wurden anschließend mit ergänzenden Materialien für Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen sowie vielfältigen Kleingeräten ausgestattet, um den Kindern besondere Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, die über den regulären Sportunterricht hinaus gehen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Projektpartner konnten zudem Hindernisse vereinsgebundener Sportangebote, wie eine verpflichtende Teilnahme, feste Angebotszeiten und Vereinsgebühren, umgangen werden. Dies kommt insbesondere Kindern aus Familien mit geringeren finanziellen Ressourcen zu Gute. Das Projekt leistet daher einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit. „Das beispielhafte Vorgehen bei *„Move on Sunday“* zeigt, dass das Zusammenwirken aller Beteiligten einen nachhaltigen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Kinder leistet und sich proaktiv den heutigen Herausforderungen des Aufwachsens junger Menschen stellt“, so Ute Tromp.

„Über die ersten beiden Projektlaufzeiten von Herbst 2021 bis Frühling 2022 konnten bereits insgesamt knapp 1.200 Besuche von Kindern verbucht werden. Im Winter 2022/2023 geht das Projekt nun in die dritte Runde und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften“, berichtet Dr. Björn Brandes, der sich am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück um den reibungslosen Ablauf des Projektes kümmert.

Vor dem Hintergrund des großen Zuspruchs und der positiven Erfahrungen des Pilotprojektes arbeiten die Projektbeteiligten der Universität, der Stadt und der Bohnenkamp-Stiftung aktuell an Möglichkeiten, das Angebot dauerhaft im Herbst/Winter an Osnabrücker Grundschulen zu verstetigen.

teilen twittern E-Mail

« „Auch ist Berlin ein ganz widerwärtiger Ort …

VfL Osnabrück: Das für heute abgesagte Spiel gegen BVB II wird am kommenden Dienstag im Westfalenstadion nachgeholt »

By PM

Neuer Frühchen-Simulator im Kinderhospital

23. Januar 2023

(AA)Im Christlichen Kinderhospital Osnabrück (CKO) ist ein neuer Frühchen-Simulator vorgestellt worden. Anschaffung und Wartung werden von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung mit 64 000 Euro unterstützt, teilte das CKO mit. Es sei einer der ersten Simulatoren dieser Art in Norddeutschland, wird Chefarzt Dr. Florian Urlichs in der Mitteilung zitiert. Die Simulationspuppe entspricht einem Frühchen der 27. Schwangerschaftswoche, also einem Frühchen,das mehr als drei Monate zu früh geboren wurde. An ihr können alle relevanten Eingriffe durch das Ärzte- und Pflegeteam geübt werden und verschiedene Szenarien durch die eingebaute Technik dargestellt werden. In einem Reanimationszentrum für Frühgeborene, das aktuell im Aufbau sei, sollen regelmäßig Trainings stattfinden.

Bild:Stellen am CKO den Frühchensimulator im Säuglingsinkubator vor: Chefarzt Dr. Florian Urlichs, Michael Prior (Sprecher Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung), Birgit Bohnenkamp (Stellvertretende Sprecherin Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung) und Andreas Bernard vom Förderverein Gecko (von links). © Daniel Meier/CKO

2. Februar 2023

Osnabrücker Rundschau
kompetent, kostenlos, kritisch, rechts-freier Raum

FEATURED GESUNDHEIT & MEDIZIN

Lebensnah mit einem speziellen Frühchen-Simulator trainieren

By PM

JAN 28, 2023

Stellen am CKO den Frühchensimulator im Säuglingsinkubator vor: Chefarzt Dr. Florian Urlichs, Michael Prior (Sprecher Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung), Birgit Bohnenkamp Stellvertretende Sprecherin Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung) und Andreas Bernard vom Förderverein Gecko (von links). Foto: Daniel Meier/CKO

Christliches Kinderhospital freut sich über Unterstützung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung in Höhe von 64 000 Euro für eine der ersten Simulator-Puppen in Norddeutschland

Im Christlichen Kinderhospital Osnabrück (CKO) ist ein neuer Frühchen-Simulator vorgestellt worden. Anschaffung und Wartung werden von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung mit 64 000 Euro unterstützt. Es sei einer der ersten Simulatoren dieser Art in Norddeutschland, sagte Chefarzt Dr. Florian Urlichs bei der Vorstellung. Deshalb sehe er eine Verantwortung für die Schulung von Kolleginnen und Kollegen, die im norddeutschen Raum an der Frühgeborenenversorgung beteiligt seien. Die Trainings sollen in einem Reanimationszentrum für Frühgeborene stattfinden, das aktuell im Aufbau sei.

Frühgeborene Kinder unter 1250 Gramm sind auch für erfahrene Ärzteteams eine große Herausforderung, da sie nicht häufig sind und eine besondere Behandlung erforderlich ist. Insbesondere bei plötzlich auftretenden Komplikationen müssen alle Handgriffe präzise aufeinander abgestimmt sein, lebenswichtige Entscheidungen müssen binnen weniger Sekunden getroffen werden.

Das soll regelmäßig lebensnah mit dem neuen Frühchen-Simulator trainiert werden.

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.

OS kalender.de

Osnabrücker Wetter

Notrufe in OS

Die Puppe heißt Paul, ist 35 Zentimeter groß und wiegt 1000 Gramm, entspricht somit einem Frühchen der 27. Schwangerschaftswoche, also mehr als drei Monate zu früh geboren. An der Puppe können alle relevanten Eingriffe durch das Ärzte- und Pflegeteam geübt werden und verschiedene Szenarien durch die eingebaute Technik dargestellt werden. Paul reagiert auf die Gabe von Medikamenten wie auch auf Wiederbelebungsmaßnahmen. Am Ende erhalten die Pflegekräfte eine Aussage, wie erfolgreich die Maßnahmen waren.

„Durch diesen Trainingseffekt können wir sicherstellen, dass unsere kleinsten Patienten die bestmögliche Versorgung erhalten“, freut sich Dr. Urlichs.

Michael Prior (Sprecher Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung) betont: Die Stiftung unterstütze sehr gerne dieses High-End-Technikprodukt, das Leben rette. Es verleihe zudem den beteiligten Berufen im Bereich Pflege zusätzliche Attraktivität. Es passe zum derzeitigen Förderschwerpunkt „berufliche Bildung“ der Stiftung.

teilen twittern E-Mail

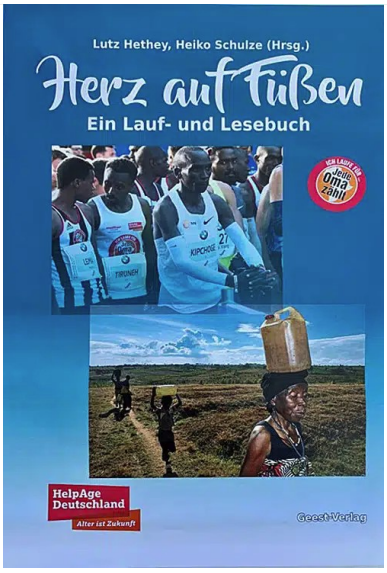
« Jugendbündnis Osnabrück gedenkt der Opfer des Holocausts

Erfolgreicher Start des Osnabrücker Stadtgutscheins „StattGeld“ »

By PM

Osnabrücker Rundschau

Redaktion Impressum & DSGVO



61.500 Euro von der Bohnenkamp-Stiftung

Pate für ein Jahr: Schüler der BBS Bersenbrück entdecken die Welt mit Kita-Kindern

Von **Nina Strakeljahn** | 20.02.2023, 09:58 Uhr

Ob gemeinsam den Wald erkunden oder andere Aktivitäten. Das Patenprojekt richtet sich nach den Fragen der Kinder.

SYMBOLFOTO: UNSPLASH/JAMES WHEELER

Sie nehmen sich Zeit, beantworten Fragen und entdecken die Welt: An der BBS Bersenbrück startet im Sommer ein neues Patenprojekt. Schüler werden ein Jahr lang jeweils ein Kita-Kind betreuen – und profitieren selbst davon, auch finanziell.

An der BBS Bersenbrück startet im Sommer ein neues praktisches Projekt für die Schüler im Bereich Sozialpädagogischen Assistenz. Das vom Verein Unikate ins Leben initiierte Projekt gibt es bereits seit einigen Jahren in der Stadt Osnabrück, jetzt soll es auch im Osnabrücker Nordkreis stattfinden.

Das Projekt Emil steht für ehrenamtliches Mentorenprojekt für

individuelles Lernen. Es handelt sich um ein Patenschaftsprojekt für Kindergartenkinder. Kindergartenkind und Mentor treffen sich einmal in der Woche über den Zeitraum von einem Jahr. Bei den Treffen stehen die Interessen und Fragen des Kindes im Mittelpunkt.

LESEN SIE AUCH

Personalmangel
Osnabrück kürzt Öffnungszeiten an fast allen städtischen Kitas langfristig

Nachgefragt in der BBS Bersenbrück
Wertschätzung und Teamgeist: Das wünschen sich Andrej, Lotta und Co. von Arbeitgebern

Stephanie Koopmann vom Vorstand des Vereins macht das an Beispielen deutlich. Ein Kind wollte einmal wissen, wie der Lack auf das Auto kommt. Zusammen mit dem Mentor besuchte es deshalb eine Autowerkstatt. Ein anderes Kind wollte wissen, wo die Polizei wohnt und durfte sich eine Dienststelle inklusive Gefängnis und Polizeiauto anschauen.

Gedacht ist das Projekt für Kindergartenkinder. „Es geht nicht um Kinder mit Förderbedarf oder die eine Therapie benötigen“, betont Koopmann. Es könnten Kinder sein, die schüchtern sind, die vielleicht mehr Aufmerksamkeit brauchten oder deren Familie gerade in einer schwierigen Lebenssituation seien. Eigentlich sei es für alle Kinder gedacht.

Jetzt abonnieren:
Sparflamme

Die Energiekrise hat weitreichende Folgen. Für jeden Einzelnen. Und für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wir fassen für Sie die neuesten Entwicklungen zusammen, ordnen ein, analysieren und begleiten Sie mit Tipps, Service und Expertenrat durch die Krise.

E-Mail

prior@bohnenkamp-stiftung.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den Datenschutzhinweisen zu.

1-zu-1-Betreuung für Kindergartenkinder

Das Projekt soll in den Lehrplan der BBS Bersenbrück als praktische Einheit integriert werden. Die Schüler der Sozialpädagogischen Assistenz werden daran teilnehmen. Zunächst werden sie geschult, dann gibt es ein Treffen mit den Kindern und auch die Eltern würden natürlich involviert.

Nach den Herbstferien sollen sich die Schüler dann auf Spurensuche, so nennt sich das bei Emil, begeben. Dafür stehen den Schülern Sachmittel zur Verfügung, damit sie mit den Kindern deren Fragen nachgehen können. Die Schüler können somit das Gelernte in einer 1-zu-1-Betreuung anwenden.

Auf spannende Spurensuchen von Kindern und Mentoren freuen sich BBS-Schulleiter Thomas Kohne (von links), Zina Rensing und Stephanie Koopmann (Unikate) sowie Ina Eversmann, Bildungskoordinatorin Landkreis Osnabrück. FOTO: NINA STRAKELJAHN

Besonders freut sich Schulleiter Thomas Kohne aber auch darüber, dass die Schüler eine Ehrenamtspauschale bekommen, denn die Schüler der Sozialpädagogischen Assistenz verdienen noch kein Geld.

Möglich macht das die Förderung des Projektes durch die Bohnenkamp-Stiftung, die für die Umsetzung zunächst 61.500 Euro zur Verfügung stellt. Mit im Boot ist neben dem Verein auch der Landkreis Osnabrück.

FEATURED OS & UMZU

Friedenstag am 18.5. auf der Maiwoche

By **PM**

MRZ 16, 2023

Der Friedenstag am 18. Mai 2023 auf der Maiwoche in Osnabrück wird ein besonderes Highlight im Rahmen des Jubiläums „375 Jahre Westfälischer Frieden". Die Marketing Osnabrück GmbH freut sich, auf der Maiwoche gemeinsam mit den Besuchenden, ein starkes Zeichen für den Frieden zu setzen.

„Mit den Hauptacts Glasperlenspiel und Grossstadtgeflüster wird der Friedenstag an Himmelfahrt auf der Maiwoche zu einem musikalischen Ereignis der besonderen Art", sagt Jan Jansen, Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH. Glasperlenspiel tritt auf der Bühne am Marktplatz auf. Die Band unterstützt seit 2015 die UNICEF als „Paten" und engagiert sich aktiv für den Frieden. Auch beim „Sound of Peace" in Hamburg war Glasperlenspiel als Host & Hauptact dabei.

Auf der Bühne am Herrenteichswall spielt Grossstadtgeflüster – eine Elektropop-Band aus Berlin, deren Texte sich um Themen wie persönliche Freiheit und ein Leben abseits der Norm drehen. Die Band war schon 2017 beim „peace x peace Festival" zugunsten von Kriegs- und Flüchtlingskindern auf der Bühne und hat sich seitdem immer wieder für den Frieden engagiert.

Neben den musikalischen Highlights wird es auf dem Marktplatz einen ökumenischen Gottesdienst mit musikalischer Unterstützung durch das christliche Songwriter Duo Chris & Henni geben. Ihr Sound erinnert an rohen Akustik-Pop gepaart mit elektrischen Folk Vibes.

Die „Banda Comunale" mit ihren 20 Musikern aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Brasilien, Italien, Bayern, Russland, Polen und dem Irak sorgt mit serbischen Coceks, kolumbianischen Cumbias oder algerischem Rai am frühen Nachmittag für gute Stimmung. In Zusammenarbeit mit dem Exil e. V. und unterstützt von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung führt die Band in den Tagen vor dem Auftritt Musikworkshops durch.

Am Abend wird die Band „Station 17" – gegründet als inklusives Projekt einer Wohngruppe für behinderte Menschen – mit ihrem eigenen Mix aus Elektronik, Krautrock, Disco, Noise und Pop ihre Zuhörenden begeistern.

Auf der Bühne am Herrenteichswall steht am frühen Abend alles im Zeichen des Rap: Juse Ju ist ein klassischer Live MC und in der Battlerap- und HipHop Szene der ooer Jahre sozialisiert. Er hat bereits Workshops gegen Verschwörungstheorien mitgestaltet. Fatoni ist Rapper und Schauspieler. Er nahm 2022 am „Sound of Peace Festival" gegen den Krieg in der Ukraine am Brandenburger Tor teil und gab weitere Benefizkonzert gegen den Krieg.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit den Besuchenden der Maiwoche am 18. Mai ein starkes Zeichen für den Frieden zu setzen", sagt Alexander Illenseer, Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH. Alle Informationen zur Maiwoche finden Sie ab dem 18. April 2023 auf der neuen Website http://www.maiwoche.de/ oder schon jetzt auf den Social Media Kanälen @maiwocheosnabrueck.

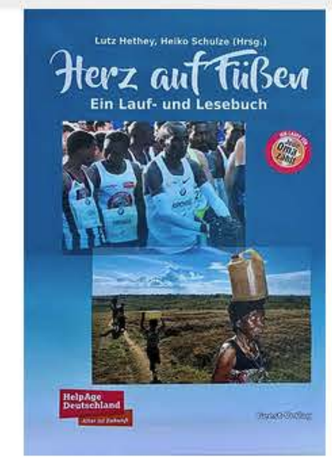
teilen | twittern | E-Mail

« Judith Kessler: Sternguckerinnen Teil 2 – vor 273 Jahren wurde Caroline Herschel geboren

Frühlingsbeginn im FFH-Gebiet Hüggel, Heidhornberg und Roter Berg »

By **PM**

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS
sportlich



Netzwerken für neues Publikum

Wie sich das Theater Osnabrück über Kulturagenten internationalisiert

Von **Matthias Liedtke** | 23.03.2023, 17:50 Uhr

Kulturagenten und Künstler: (von links) Daniela Saalfeld, Burkard Gronemeyer, Refik Karagöz, Cellist Athil Hamdan, Erzähler Bassam Dawood und Übersetzer Hans-Christian Hegewald, ab der nächsten Spielzeit neu im Schauspiel-Ensemble am Theater Osnabrück.

FOTO: MATTHIAS LIEDTKE

Was machen eigentlich jene sogenannten Kulturagenten, die das Theater Osnabrück seit der Neuausrichtung unter dem Etikett „transkulturell“ vor zwei Jahren gesucht hat und die von der Bohnenkamp-Stiftung für zunächst drei Jahre gefördert werden? Ein Treffen beim Kultur-Klub International im Emma-Theater gewährt Aufschluss.

Er verstehe sich in erster Linie als „Netzwerker“, sagt Jürgen Dietrich, der bereits seit vielen Jahren in Osnabrück die Kulturen zusammenführt – etwa über eine Gruppe für afrikanische Musik oder die „One World Sessions“ in der Lagerhalle. Bei deren Gastspiel am Theater Beach sei dann die naheliegende Anfrage des Theaters gekommen, ob er nicht auch Künstler, Musiker und Literaten für dortige Veranstaltungen vermitteln

könne, erinnert er sich.

Netzwerker und Brückenbauer: Jürgen Dietrich (rechts) im Gespräch mit Anas Aboura. FOTO: MATTHIAS LIEDTKE

Auf die Bühne vermittelt

Sich selbst ins Spiel gebracht hat Daniela Saalfeld, die über eine ihr bekannte Familie Kontakte in die syrische Community in Osnabrück unterhält – mit dem Ergebnis, dass Jouana Dahdou eine Hauptrolle als Sängerin in der Tanztheater-Produktion „EastWest“ erhalten hat. Es sei wichtig, dass sich auch Menschen aus anderen Kulturkreisen auf der Theaterbühne wiederfinden, identifiziert sich Saalfeld vollends mit der Idee einer entsprechenden Öffnung.

Kulturagenten unter sich (von links): Burkard Gronemeyer, Jürgen Dietrich, Refik Karagöz und Daniela Saalfeld.
FOTO: MATTHIAS LIEDTKE

Bestens vernetzt

Beim Theater- und Liederabend „Istanbul“ habe er im übertragenen Sinne „das erste Mal im Theater sich selbst“ auf der Bühne gesehen, erzählt Refik Karagöz. Seit im vergangenen Jahr die Türkei Syrien als Gastland des Theaters abgelöst hat und er als Vorstandsmitglied des Vereins „Wir in Atter“ für eine entsprechende Eröffnung der Spielzeit mit einem türkisch-internationalen Beach Konzert gesorgt hat, darf auch er sich Kulturagent nennen.

Als syrischstämmiges, aber in der Türkei geborenes Kind einer Gastarbeiterfamilie im Jahr 1976 nach Osnabrück gekommen, ist er in der Stadt bestens mit verschiedenen Communities vernetzt und erfüllt somit alle Voraussetzungen. Zuletzt hat er eine Verbindung der türkischen Theatergruppe im Haus der Jugend zum „großen“ Theater am Domhof hergestellt.

Syrische Lesung mit Musik beim Kultur Klub International: (von links) Hans-Christian Hegewald, Bassam Dawood und Athil Hamdam. FOTO: MATTHIAS LIEDTKE

Hemmschwellen abbauen

Als eine „große Aufgabe“ betrachtet es auch der bei der Flüchtlingshilfe aktive Kulturagent Burkard Gronemeyer, insbesondere die relativ junge, noch damit fremdelnde syrische Gemeinschaft in Osnabrück für das Theater zu begeistern. Der syrische Abend im Rahmen des monatlichen Kultur-Klubs International leistete dazu seinen Beitrag. Für ihn konnte der bekannte syrische Schauspieler und Geschichtenerzähler Bassam Dawood und der Musiker Athil Hamdan gewonnen werden. Zudem war Regisseur Mohammed Sheikh mit seinem bereits mehrfach international ausgezeichneten Kurzfilm „Next Station“ zu Gast.

Mit seinem syrischen Bekannten Ibrahim Alessa (rechts) war Kulturagent Burkard Gronemeyer (links) zu Gast im Emma-Theater. FOTO: MATTHIAS LIEDTKE

Neue Zielgruppen erreichen

Die Idee für den Abend, den die Besucher im Restaurant Mosaik zu arabischer Musik und Dabke-Tanz ausklingen lassen konnten, hat Tanja Spinger als künstlerische Leiterin des Bereichs „Transkulturelles“ gemeinsam mit Anas Aboura entwickelt, der das Theater vielfältig unterstützt, zuletzt mit einem Arabisch-Training für „Öl der Erde“. Als einer von inzwischen rund 60 Kulturagenten, die freien Eintritt in Produktionen erhalten, hat auch er dafür gesorgt, dass Schwellen abgebaut werden konnten und das Theaterpublikum internationaler geworden ist.

MEHR INFORMATIONEN:

Termin

Nächster Kultur-Klub International im Emma-Theater am Samstag, 15. April, um 19.30 Uhr mit iranischen Liedern und Lesung „Frauen, Leben, Freiheit“ mit Sadaf Zahedi. Tickets: theater-osnabrueck.de

Justus Möser im Netzwerk der deutschen Aufklärung

Resümee zum erfolgreichen Projektabschluss

Seit April 2020 hat die Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung am Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück (IKFN) das **» Forschungsprojekt** "Justus Möser im Netzwerk der deutschen Aufklärung" großzügig für drei Jahre gefördert. Geleitet wurde das Vorhaben von Prof. Dr. Siegrid Westphal (Geschichte) und Prof. Dr. Kai Bremer (Germanistik). Hintergrund war der 300. Geburtstag des Osnabrücker Staatsmanns und Aufklärers Justus Möser (1720-1794).

Das Ende dieses Projekts nutzten Prof. Westphal und Prof. Bremer, um Vertretern der Stiftung - den Vorstandsmitgliedern Birgit Bohnenkamp und Michael Prior sowie dem Kuratoriumsmitglied Dr. Fritz Brickwedde - die Ergebnsisse des Projekts vorzustellen, mit ihnen zu diskutieren und ihnen ausdrücklich für die Förderung zu danken. Die beiden von der Stiftung je mit einem Promotionsstipendium geförderten Doktorandinnen Denise Schlichting und Jennifer Staar gaben in anschaulichen Präsentationen Einblick in ihre Forschungen und verdeutlichten die aufklärerischen Netzwerke, in die Möser regional wie überregional eingebunden war.

Doch hat das Projekt nicht nur zahlreiche fachliche Ergebnisse gezeitigt. Es war zugleich Impulsgeber für ein weiteres Forschungsvorhaben am IKFN über **» Aufklärer in Staatsdiensten**, in das die beiden Promovierenden Kathleen Burrey und Karl Piosecka prägnant einführten. Auch in der universitären Lehre war Justus Möser in den letzten Jahren vielfältiger Gegenstand an der Universität Osnabrück. Das wurde in der Präsentation der Studentin Tessa Edwards deutlich, die den von Studierenden erstellten **» akustischen Möser-Stadtrundgang** vorstellte.

Die anregenden Projektpräsentationen warfen abschließend die Frage auf, welche Themen und Überlegungen, die schon Möser beschäftigt haben, heute etwa für die schulische Vermittlung der Aufklärung relevant sind. Damit endete die Veranstaltung mit einer regen Diskussion. Abschließend betonten Prof. Westphal und Prof. Bremer noch einmal, wie dankbar sie für die Unterstützung durch die Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung seien. Die Aufklärungsforschung am IKFN wird von diesen Impulsen sicherlich nachhaltig profitieren und den engen Kontakt zur Osnabrücker Stadtgesellschaft weiterhin suchen.

EINKLAPPEN

Quicklinks

Familiengerechte Hochschule | International Office | Lagepläne | Mensa | MyUOS | HISinOne
Rechenzentrum | Schwarzes Brett | Sprachenzentrum | Störungsstelle | StudiOS | Stud.IP
Unibibliothek | UniShop | Veranstaltungsverzeichnis | WebMail | Zentrum für Hochschulsport | ZePrOs

Universität
Die Uni im Überblick
Forschung
Stellenangebote
Zahlen, Daten, Fakten
Erhaltene Spenden und Sponsoringleistungen
Gleichstellung
Nachhaltigkeit
Botanischer Garten

Studium und Lehre
Studiengänge A-Z
Zentrale Studienberatung
Online-Bewerbung
International studieren
Stipendien
Studierendenschaft
virtUOS
Zentrum für Lehrerbildung

Service
Veranstaltungskalender
Zentrale Veranstaltungen
Kontakt
Personensuche
Termine und Fristen
Transfer
Forschungsinformationssystem
Gremieninfosystem

Service
Presse
Kommunikation & Marketing
Datenschutzerklärung
Erklärung zur Barrierefreiheit
Impressum
Inhalt
Intranet

Letzte Änderung: **06. April 2023**

Sprachbildung für Grundschüler

Osnabrücker „wortreich“-Projekt präsentiert vielseitig einsetzbare Lernmaterialien

Von **Matthias Liedtke** | 28.04.2023, 15:27 Uhr

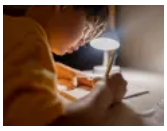
Karten für die spielerische Verbesserung der Sprachkompetenz: Projektleiterin Christina Noack stellt die über vier intensive Jahre entwickelten Arbeitsmaterialien vor. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Vier Jahre in vier Schulen: Was ist herausgekommen beim Sprachbildungsprojekt „wortreich“? Es war zum Schuljahr 2018/19 angetreten, um allen Grundschulkindern unabhängig von ihren jeweiligen individuellen Voraussetzungen geeignete Mittel und Wege an die Hand zu geben, ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz zu stärken.

Gefördert und angetrieben von der Bohnenkamp-Stiftung hat dabei ein Team um die Osnabrücker Sprachwissenschaftlerin Christina Noack über vier Schuljahre hinweg ergebnisoffen und gemeinsam mit den Lehrkräften entsprechende Materialien entwickelt, die nun im Bohnenkamp-Haus im Botanischen Garten feierlich vorgestellt wurden. Drei umfängliche Ordner mit Arbeitsblättern zu verschiedenen Themen rund um das Lesen, Schreiben und Sprechen und ein Musterkoffer mit Werkzeugen wie Domino- und Memory-Spielen, Spielkarten oder „Lesefächer“ stehen zu Buche und werden fortan allen Schulen zur Verfügung gestellt, die damit arbeiten möchten.

LESEN SIE AUCH

Professorin Christina Noack
Wegen ChatGPT: Osnabrücker Linguistin fürchtet um Schreibkompetenz von Schülern



Schreiben lernen

Da gibt es zum Beispiel Kärtchen und ein Plakat auch für zuhause, um Lesestrategien zu entwickeln. Schönschrift-Mappen mit Ausmalbildern zum Warmwerden und nach Leistungsstand gestaffelten Hilfslinien, ein Arbeitsblatt zum Verfassen von E-Mails. Operatoren-Karten, die anschaulich helfen, Dinge zu beschreiben, zu erklären, begründend zu bewerten oder einzuordnen. Geschrieben werden soll aber nicht nur für die Schule, sondern auch für die außerschulische Kommunikation. Deshalb ist als ein Projekt im Projekt die Idee entstanden, Brieffreundschaften zu initiieren, die ein motorisch sauberes Schreiben und ein entsprechend lesbares Schriftbild erfordern.

Was sind Operatoren und wie werden sie verwendet? FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Leuchtturm statt König

Was die Grammatik angeht, habe man sich bezüglich der Leifunktion der Verben gegen das Bild vom König und dessen Untertanen entschieden, nachdem eine Lehrerin darauf hingewiesen hatte, dass dies nicht mit den demokratischen Leitlinien der Schule vereinbar wäre, berichtet Noack. Nun ist das Verb ein Leuchtturm, um den herum sich die übrigen Satzglieder wie Schiffe gruppieren. Der Aufbau eines Textes wird mit dem dynamischen Bild einer Achterbahn veranschaulicht, die nach einem kurzen Anlauf in Fahrt und dann aber auch schnell zum Ende kommt.

Im Schulalltag erprobt

Ein Vorteil der nicht zuletzt dank einer Differenzierung in drei unterschiedliche Niveaus universell einsatzbaren und stetig erweiterbaren Sprachbildungsmaterialien sei es, dass diese mit den vier Partnerschulen nicht nur gemeinsam im Unterrichtsalltag entwickelt, sondern dort auch hinlänglich erprobt worden seien und sich in ihrer nun vorliegenden Form bewährt hätten, betont Noack.

Neben der Drei-Religionen-Schule und der Grundschule Haste in Osnabrück waren auch die Erich-Kästner-Schule in

Bohmte und die Süderbergschule in Hilter am Teutoburger Wald an dem Kooperationsprojekt der Universität Osnabrück und der Bohnenkamp-Stiftung beteiligt.

LESEN SIE AUCH

„Hier werden wir groß“
Warum Zaches und Zinnober ein Lied für die Grundschule Haste geschrieben haben

Projekt der Erich Kästner-Schule
Bohmter Kinder gestalten im Zirkuszelt eine richtige Vorstellung

4000 Euro für Kinder mit Förderbedarf
Süderbergschule in Hilter erhält dank Spende Anti-Aggressionsraum

Wissenschaftlich fundiert sind die nun vorliegenden Ergebnisse des „wortreich“-Kooperationsprojektes. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

„Wortreich“ soll wachsen

Die Präsentation der Materialien als „Ernte“ eines vierjährigen Prozesses, bei dem auch die Lehrer zu Lernenden geworden seien, möchte der Stiftungsvorsitzende Michael Prior weniger als Abschluss, sondern vielmehr als „Ankommen und Aufbruch“ begreifen. Denn er hofft, dass das „Wortreich“ über jene vier Projektschulen hinaus weiter wächst. Denn schließlich handele es sich um einen Ansatz, der über eine rein punktuelle, additive Sprachförderung hinaus allumfassend und nachhaltig sei. Fächerübergreifend würden alle Kinder und Lehrkräfte mitgenommen, um Grundschülern dazu zu verhelfen, „sprachlich fit“ zu werden, plädiert Prior dafür, das „wortreich“-Konzept als festen „Bestandteil der Schulkultur“ zu verankern.

Geflüchtete Jugendliche mit „Banda Comunale“ auf der Maiwoche

17 Mai um 18:27 Uhr Keine Kommentare

Dresdener Brassband musiziert am Friedenstag der Maiwoche und lädt junge Geflüchtete der Osnabrücker Erstaufnahmeeinrichtungen dazu ein

Osnabrück, 17. Mai 2023. Die Maiwoche im Jubiläumsjahr des westfälischen Friedens: Da dürfen interkulturelle Begegnungen auch auf den Osnabrücker Bühnen nicht fehlen. Am Donnerstag, den 18. Mai, ist deshalb Friedenstag auf der Osnabrücker Kultveranstaltung und mit dabei ist neben den Hauptacts „Glasperlenspiel“ und „Großstadtgeflüster“ auch die Dresdener Brassband „Banda Comunale“. Die Besonderheit: Die 20 Musiker*innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Brasilien, Italien, Russland, Polen und dem Irak laden geflüchtete Jugendliche der Erstaufnahmeeinrichtungen Sedanstraße und Bramsche-Hesepe ein, dort gemeinsam zu musizieren. Ermöglicht wird dieses außergewöhnliche Zusammenspiel durch das Projekt „MusicLAB“ vom Osnabrücker Verein Exil e.V., in dem die Profimusiker*innen musikpädagogische Workshops an den beiden Standorten der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen für Geflüchtete im Alter von 10 bis 17 Jahren gaben.

Wichtiger Beitrag zu kultureller Teilhabe junger Geflüchteter

Ein lautstarkes „Boom, boom, tschack“ schallte am 16. und 17. Mai durch die Räumlichkeiten der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen in Bramsche-Hesepe und der Osnabrücker Sedanstraße. Mit Farbeimern und Schlagzeugstöcken ausgestattet, studierten geflüchtete Jugendliche gemeinsam mit vier Musikern und einer Musikerin der „Banda Comunale“ mitreißende Rhythmen ein. Die Musikprofis aus Dresden ergänzten mit Querflöten-, Trompeten- und Posaunenklängen. Das Ziel: kulturelle Teilhabe ermöglichen. „Kinder und Jugendliche, die in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht sind, haben häufig keinen Zugang zu altersgerechten Freizeit- und Kulturangeboten“, berichtet Projektleiterin Therese Sextro von Exil e.V. Gerade deshalb sei ein wichtiger Teil des Projekts auch der Besuch der Osnabrücker Maiwoche. „In der Regel werden Geflüchteten in der Landesaufnahmebehörde keine Bus- oder Bahntickets zur Verfügung gestellt und ihnen selbst fehlen die finanziellen Mittel, an Veranstaltungen teilzunehmen. Mit unserem Projekt ermöglichen wir den Jugendlichen und ihren Familien deshalb den gemeinsamen Ausflug“, so Sextro weiter. Dies sei der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung zu verdanken, welche das Projekt sowie die Fahrten fördert.

Beteiligung und Ergebnisse sprechen für sich

Die „Banda Comunale“ realisiert bereits seit mehreren Jahren verschiedene Projekt mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedenster Herkunft. „Das Musizieren mit jungen Geflüchteten ist immer etwas Besonderes. Oft sprechen wir nicht dieselben Sprachen, wir haben alle unterschiedliche Geschichten und Vorerfahrungen“, erzählt „Banda Comunale“-Mitglied Sagit Zur. Umso spannender sei es, die Entwicklung der Gruppe zu beobachten. „Auch, wenn wir nur einen Tag vor Ort sind, die Ergebnisse sind immer wieder beeindruckend“, ergänzt Bandkollege Arystan Petzold. So sei die Idee entstanden, den Kindern und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne zu geben. „Wir laden beide Projektgruppen ein, auf der Maiwoche mit uns gemeinsam für mehr interkulturelle Akzeptanz zu musizieren“, erklärt Petzold. „Natürlich möchten wir die Kinder und Jugendlichen mit dieser Erfahrung stärken. In erster Linie aber möchten wir ihnen einfach eine schöne Zeit, fernab vom oftmals bedrückenden Alltag in den Unterkünften, ermöglichen“, ergänzt Sextro. Die Aktion werde dabei ausdrücklich vom Veranstalter, der Marketing Osnabrück GmbH unterstützt. Ob sie am Ende wirklich mit auf die Marktplatzbühne möchten, entscheiden die 10- bis 15-Jährigen vor dem großen Auftritt selbst.

Großes Konzert auf der Maiwoche als Projektabschluss

Wer nun Lust bekommen hat, kann die „Banda Comunale“ und ihre jungen Gäste am Donnerstag, den 18. Mai um 17 Uhr live auf Osnabrücker Maiwoche (Marktplatzbühne vor dem Rathaus) erleben. Auf der Maiwoche kann außerdem der Projektträger Exil e.V. mit einer Pfandspende unterstützt werden, denn der Verein ist während des gesamten Zeitraums mit Sammeltonnen an den Bühnen Herrenteichswall und Georgstraße unterwegs.

Weitere Beiträge

Mit MUT Spenden sammeln – ein Osnabrücker Buchprojekt

„Lana, jetzt bin ich ein wichtiger Mann in Deutschland!“

Fluchtgrund Klimawandel: Schon jetzt Millionen Menschen betroffen

Spendenfreudige Osnabrücker: 3.700 Euro für Selbstgemachtes

Cookie Einstellungen

© 2021 Exil e.V.

"Banda Communale" aus Dresden tritt mit geflüchteten Jugendlichen bei der Osnabrücker Maiwoche auf

von TATJANA RYKOV – 17. MAI 2023

teilen

Am Donnerstag (18. Mai) ist Friedenstag auf der Osnabrücker Maiwoche. Mit dabei ist neben den Hauptacts „Glasperlenspiel" und „Großstadtgeflüster" auch die Dresdner Brassband „Banda Communale". Sie tritt mit einer kleinen Besonderheit um 17 Uhr am Marktplatz auf – gemeinsam mit geflüchteten Jugendlichen der Osnabrücker Erstaufnahmeeinrichtungen Sedanstraße und Bramsche-Hesepe.

Die Brassband Banda Communale gründete sich im Jahr 2001 als Reaktion auf die Neonaziaufmärsche in Dresden. Zu Beginn standen elf Dresdner Musiker, die sich in ihrer Musik und in ihrem Wesen stark gegen Rassismus, Rechtsruck und Homophobie aussprechen. Mittlerweile besteht die Band aus 20 Musikerinnen und Musikern aus aller Welt. Gemeinsam besuchen sie Schulen sowie andere Einrichtungen und geben hier musikalische Workshops, um zu zeigen, dass Musik verbindet – auch über vermeintliche Grenzen hinweg.

Musikalische Situation auch ohne Instrumente

Am Friedenstag auf der Osnabrücker Maiwoche wird die Band gemeinsam mit geflüchteten Jugendlichen der Erstaufnahmeeinrichtungen Sedanstraße und Bramsche-Hesepe auf der Bühne stehen. Das Projekt „MusicLAB" des Osnabrücker Vereins Exil ermöglicht die Kooperation zwischen den Landesaufnahmebehörden und der Brassband. „Wir versuchen eine musikalische Situation zu schaffen, auch wenn nicht alle Instrumente spielen können", sagt Bandmitglied ***Aryastan Petzold***. Die Querflötistin ***Sagit Zur*** ergänzt: „Über Klatschen oder Klopfen kann man immer Musik machen und das ganz alltagsbezogen. Das macht allen Spaß, die Kinder öffnen sich und die Workshops werden für uns alle zu einer schönen Erfahrung." Am 16. und 17. Mai gaben die Profimusikerinnen und -musiker den Jugendlichen im Alter von zehn bis 15 Jahren schon einige Tipps und Tricks für ihren großen Bühnenauftritt an die Hand.

Zugang zu kulturellen Angeboten stärken

„Kinder und Jugendliche, die in Landesaufnahmebehörden untergebracht sind, haben häufig keinen Zugang zu altersgerechten Freizeit- und Kulturangeboten", berichtet ***Therese Sextro*** von Exil e. V. „Diesen Zugang wollen wir stärken, unter anderem durch die Bereitstellung von Bus- und Zugtickets am 18. Mai, damit die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien zur Maiwoche können." Für die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, die das Osnabrücker Projekt fördert, wäre eine Zusage schnell klar gewesen. „Wir mussten die Stiftung nicht lange überzeugen", erzählt ***Michael Prior***, Vorstandssprecher der Bohnenkamp-Stiftung, lachend. „Die Wirkung von Musik ist sehr stark und bringt Menschen zusammen. Die Jugendlichen in der Einrichtung sollen wissen, dass sie niemals alleine sind." Wer Lust auf mehr bekommen hat, kann der Banda Communale gemeinsam mit den Jugendlichen der Erstaufnahmeeinrichtungen am Donnerstag um 17 Uhr auf dem Marktplatz zuhören.

TAGS: Banda Communale · Erstaufnahme · Jugendliche · Kultur · LAB · Landesaufnahmebehörde · Maiwoche · Musik · Osnabrück

teilen

vorheriger Artikel
Klöckner sieht "systematisches Problem" im Wirtschaftsministerium

nächster Artikel
Neuer Club "Aiconi" in der Karlstraße eröffnet am Samstag

Tatjana Rykov
Tatjana Rykov startete im Sommer 2019 mit einem Praktikum bei der HASEPOST. Seitdem arbeitete sie als freie Mitarbeiterin für unsere Redaktion. Nach ihrem Bachelor in Geschichte und Soziologie an der Universität Osnabrück ist sie seit 2023 wieder fest im Redaktionsteam. Derzeit schließt sie ihren Fachmaster in Neuste Geschichte an der Uni Osnabrück ab. Privat trifft man sie oft joggend im Park oder an ihrer Staffelei.

Google News

aktuell in Osnabrück

AKTUELL 29. MAI 2023
Katharina Pötter: Tobias Schweinsteiger passt ganz hervorragend nach Osnabrück So voll hat man den historischen Friedenssaal im Osnabrück Saal selten gesehen und wohl auch selten war die Stimmung...

AKTUELL 29. MAI 2023
Der Wahnsinn hat einen Namen: VfL Osnabrück Was für ein Wochenende liegt da bitte hinter uns? Der VfL Osnabrück kehrt nach einem komplett irren Saisonfinale zurück...

Diese Artikel gefallen Ihnen sicher auch ... Lesenswert!
Empfohlen von der Redaktion

AKTUELL
Katharina Pötter: Tobias Schweinsteiger passt ganz hervorragend nach Osnabrück
So voll hat man den historischen Friedenssaal im Osnabrück...
HEIKO POHLMANN

AKTUELL
Der Wahnsinn hat einen Namen: VfL Osnabrück
Was für ein Wochenende liegt da bitte hinter uns?...
MAURICE GUSS

AKTUELL
VfL-Siegesfeier: Katharina Pötter lädt Aufsteiger am Sonntag-Mittag ins Rathaus ein
Was für ein Spiel, was für eine Wendung nur...
HASEPOST

AKTUELL
Saisonfinale an der Bremer Brücke: So ist die Ausgangslage für den VfL Osnabrück
Die Bremer Brücke ist ausverkauft und damit mehr als...
MAURICE GUSS

© 1996 – 2023 osna.com GmbH · Impressum & Datenschutzerklärung · Made with ♡ in Osnabrück. · Übersetzungen by Fachübersetzungen - Translatio24.org · Unsere Partnerportale: OSNA.dating Partnersuche · Rabato Prospekte Deutschland · www.kfz-versicherung-wechseln.com · Hilfethemen für die US Einreise mit dem ESTA. · www.kfz-versicherung-trotz-schufa.com

Donnerstag auf Maiwoche in Osnabrück

Besonderer Auftritt: Geflüchtete Jugendliche stehen mit Banda Communale auf der Bühne

Von **Tom Bullmann** | 17.05.2023, 18:15 Uhr

Sagit Zur von der Banda Communale probt mit geflüchteten Jugendlichen für Maiwochenauftritt. FOTO: ANDRÉ HAVERGO

Der Osnabrücker Verein Exil hat die Banda Communale, ein multinationales Musikprojekt, zu einem Konzert auf der Maiwoche eingeladen. Vorher hatten fünf Mitglieder der Brassband aus Dresden Musikworkshops für geflüchtete Jugendliche angeboten.

Serap ist 15 Jahre alt. Syrien ist ihre Heimat. Doch vor drei Monaten kam sie nach Osnabrück und lebt mit ihrer Familie seither in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Sedanstraße. Gerade macht sie einen glücklichen Eindruck. „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Es hat sehr viel Spaß gemacht“, sagt sie. Mit 20 anderen Jugendlichen aus vielen verschiedenen Ländern hat sie zusammen gesungen, hat zur Musik geklatscht und gestampft.

„Boom, boom, tschak“ schallte es durch das Gebäude, dann wurde ein afrikanisches Lied angestimmt. „Die Sprache, in der wir gesungen haben, war Wolof. Ein ganz einfacher Text, den wir vorgesungen haben und die Jugendlichen haben ihn nachgesungen“, sagt Arystan Petzold. Auf Englisch sowie mit Händen und Füßen hatte er erklärt, dass sich die Jugendlichen im Kreis aufstellen sollen, dann hatte er zur Ngoni gegriffen, einer Spießlaute aus Westafrika, eine Melodie gespielt, Flötistin Sagit Zur hatte eine Textzeile gesungen, der Rest eingestimmt.

noz News

In Ihrem Abo inklusive – **die News-App für unterwegs!**

Wussten Sie, dass in Ihrem DigitalBasis-Abo auch unsere News-App enthalten ist? Installieren Sie die App mit nur drei Klicks auf Ihrem Smartphone, damit Sie immer und überall bestens informiert sind.

Nutzen Sie uns doch mal so richtig aus!

Jetzt starten

Blasmusik gegen Rechts

Sagit und Arystan sind Mitglieder der Banda Communale, eines multinationalen Musikprojekts, das sich zivilgesellschaftliches Engagement gegen Menschenfeindlichkeit auf die Fahnen geschrieben hat. Blasmusik gegen Rechts, Trommeln gegen Homophobie und Ausländerfeindlichkeit. Deswegen ist Arystan jetzt auch in Osnabrück. Auf Einladung des Vereins Exil sind fünf Mitglieder der Brassband gerade für Workshops und Konzerte von Dresden an die Hase gereist.

LESEN SIE AUCH

Zwickau-Spiel für die Seebrücke
Über 14.000 Euro erlöst: Was Fans des VfL Osnabrück mit Becherspenden bewegen

Band auf Tour in Osnabrück

Auftritt auf der Maiwoche: Jupiter Jones zwischen Gebeten und Kompromissen im Tourbus

„Wir nennen das Projekt, bei dem Mitglieder der Banda zusammen mit Geflüchteten musizieren, MusicLAB“, sagt Projektleiterin Therese Sextro vom Verein Exil. Der Titel steht für Musiklaboratorium, aber auch für „Musik in der LAB“, der Landesaufnahmebehörde. „Als die Anfrage kam, ob wir beim MusicLAB mitmachen wollen, haben wir sofort zugesagt“, erklärt Robert Klask, stellvertretender Standortleiter an der Sedanstraße. Sofort hätten auch 20 Bewohner Interesse angemeldet, an dem Workshop teilzunehmen.

Feuer und Flamme für das MusicLAB (v.l.n.r.): Michael Prior von der Bohnenkamp-Stiftung, Qutaiba Abu Rashed von der Banda Communale, Projektleiterin Therese Sextro und Robert Klask, stellvertretender Standortleiter LAB. FOTO: ANDRÉ HAVERGO

Absichtlich hatte Exil das „Musiklabor“ in die Zeit gelegt, in der die Maiwoche stattfindet. Denn nach den Workshops reisen zum Friedenstag am Donnerstag bis zu zehn weitere Mitglieder der Banda Communale an, um auf der Marktbühne vor dem Rathaus aufzutreten. „Das Besondere werden die Gäste sein, die bei einem unserer Stücke mitmachen werden“,

sagt Sagit Zur. Denn nach den Workshops und den nachfolgenden Konzerten in den Aufnahmeeinrichtungen wurden die Teilnehmer gefragt, ob sie eventuell auch an dem Maiwochenkonzerts auf der Bühne partizipieren wollen.

„Ich finde das total spannend“, sagt der 15-jährige Radin aus dem Iran. Ob er beim Konzert mitmachen will, weiß er noch nicht. Aber auf jeden Fall will er sich, zusammen mit vielen anderen Bewohnern, das Konzert der Banda Communale anschauen. Möglich macht das die Bohnenkamp-Stiftung, die das Projekt und den Transport der Interessierten zur Rathaus-Bühne finanziert.

Banda Communale und Teilnehmer des MusicLAB: Donnerstag, 18. Mai, 17 Uhr, Marktbühne vor dem Rathaus.

Alle Infos zur Maiwoche 2023 in Osnabrück

21.05.2023
Viele Besucher bei sommerlichen Temperaturen
Maiwoche 2023: So war die Stimmung am letzten Tag in Osnabrück

21.05.2023
Volksfest endet heute
Der Samstag auf der Maiwoche 2023 in Osnabrück in Bildern

20.05.2023
Musik, Besucher, Stimmung
Bildergalerie: So war di Stimmung am Freitag a Maiwoche 2023 in Osna

FEATURED LOKALKULTUR

Geflüchtete Jugendliche mit „Banda Comunale“ heute auf der Maiwoche

By **PM**

18. MAI 2023

Die Maiwoche im Jubiläumsjahr des westfälischen Friedens

Da dürfen interkulturelle Begegnungen auch auf den Osnabrücker Bühnen nicht fehlen
Dresdener Brassband musiziert am Friedenstag der Maiwoche und lädt junge Geflüchtete der Osnabrücker Erstaufnahmeeinrichtungen dazu ein

Am heutigen Donnerstag ist deshalb Friedenstag auf der Osnabrücker Kultveranstaltung und mit dabei ist neben den Hauptacts „Glasperlenspiel“ und „Großstadtgeflüster“ auch die Dresdener Brassband „Banda Comunale“. Die Besonderheit: Die 20 Musiker*innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Brasilien, Italien, Russland, Polen und dem Irak laden geflüchtete Jugendliche der Erstaufnahmeeinrichtungen Sedanstraße und Bramsche-Hesepe ein, dort gemeinsam zu musizieren. Ermöglicht wird dieses außergewöhnliche Zusammenspiel durch das Projekt „MusicLAB“ vom Osnabrücker VereinExil e.V., in dem die Profimusiker*innen musikpädagogische Workshops an den beiden Standorten der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen für Geflüchtete im Alter von 10 bis 17 Jahren gaben.

Ein lautstarkes „Boom, boom, tschack“ schallte am 16. und 17. Mai durchdie Räumlichkeiten der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen in Bramsche-Hesepe und der Osnabrücker Sedanstraße. Mit Farbeimern und Schlagzeugstöcken ausgestattet, studierten geflüchtete Jugendliche gemeinsam mit vier Musikern und einer Musikerin der „Banda Comunale“ mitreißende Rhythmen ein. Die Musikprofis aus Dresden ergänzten mit Querflöten-, Trompeten- und Posaunenklängen. Das Ziel: kulturelle Teilhabe ermöglichen. „Kinder und Jugendliche, die in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht sind, haben häufig keinen Zugang zu altersgerechten Freizeit- und Kulturangeboten“, berichtet Projektleiterin Therese Sextro von Exil e.V. Gerade deshalb sei ein wichtiger Teil des Projekts auch der Besuch der Osnabrücker Maiwoche. „In der Regel werden Geflüchteten in der Landesaufnahmebehörde keine Bus- oder Bahntickets zur Verfügung gestellt und ihnen selbst fehlen die finanziellen Mittel, an Veranstaltungen teilzunehmen. Mit unserem Projekt ermöglichen wir den Jugendlichen und ihren Familien deshalb den gemeinsamenAusflug“, so Sextro weiter. Dies sei der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung zu verdanken, welche das Projekt sowie die Fahrten fördert.

Die „Banda Comunale“ realisiert bereits seit mehreren Jahren verschiedene Projekt mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedenster Herkunft. „Das Musizieren mit jungen Geflüchteten ist immer etwas Besonderes. Oft sprechen wir nicht dieselben Sprachen, wir haben alle unterschiedliche Geschichten und Vorerfahrungen“, erzählt „Banda Comunale“-Mitglied Sagit Zur. Umso spannender sei es, die Entwicklung der Gruppe zu beobachten. „Auch wenn wir nur einenTag vor Ort sind, die Ergebnisse sind immer wieder beeindruckend“, ergänzt Bandkollege Arystan Petzold. So sei die Idee entstanden, den Kindern und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne zu geben. „Wir laden beide Projektgruppen ein, auf der Maiwoche mit uns gemeinsam für mehr interkulturelle Akzeptanz zu musizieren“, erklärt Petzold. „Natürlich möchten wir die Kinder und Jugendlichen mit dieser Erfahrung stärken. In erster Linie aber möchten wir ihnen einfach eine schöne Zeit, fernab vom oftmals bedrückenden Alltag in den Unterkünften, ermöglichen“, ergänzt Sextro. Die Aktion werde dabei ausdrücklich vom Veranstalter, der Marketing Osnabrück GmbH, unterstützt. Ob sie am Ende wirklich mit auf die Marktplatzbühne möchten, entscheiden die 10- bis 15-Jährigen vor dem großen Auftritt selbst.

Wer nun Lust bekommen hat, kann die „Banda Comunale“ und ihre jungen Gäste am Donnerstag, den 18. Mai um 17 Uhr live auf Osnabrücker Maiwoche (Marktplatzbühne vor dem Rathaus) erleben. Auf der Maiwoche kann außerdem der Projektträger Exil e.V. mit einer Pfandspende unterstützt werden, denn der Verein ist während des gesamten Zeitraums mit Sammeltonnen an den Bühnen Herrenteichswall und Georgstraße unterwegs.

teilen | twittern | E-Mail

« Heute von 19.00 – 20.00 Uhr der VfL-Podcast der OR auf OS-Radio 104,8

„Zusammenarbeit weiter vertiefen, gemeinsam voneinander profitieren“ »

By **PM**

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS
sportlich
STADTBLATT osnabrück

26.05.2023 - Stadt Osnabrück

Lateinamerika, seine Sprache und seine Pflanzen erleben: mitten in Osnabrück

Das international renommierte Poesiefestival „Latinale" fährt im Sommer 2023 nach Stationen in Madrid und Berlin erneut Osnabrück an.

Die kolumbianische Anthropologin und Dichterin Eliana Hernández liest am Montag, 5. Juni, um 19 Uhr aus ihrem Langgedicht „La Mata" (‚Das Gewächs'). Am Dienstag, 6. Juni, um 19 Uhr ist der argentinische Dichter Ezequiel Zaidenwerg mit seinem mit der Natur eng verflochtenen Werk zu Gast, von denen einige in Co-Autorschaft entstanden sind. Außerdem wird die Übersetzerin und Co-Leiterin der Latinale, Rike Bolte, Marvel Morenos karibische Saga „Im Dezember der Wind" (Wagenbach, Berlin) exklusiv in einem Vorab-Preview vor der eigentlichen Buchpremiere der Übersetzung vorstellen. Beide Veranstaltungen finden im Renaissancesaal des Ledenhofs, Am Ledenhof 3-5 auf Spanisch und mit deutscher Übertitelung statt. Der Eintritt ist frei.

Eliana Hernández hat für ihren Gedichtband „La Mata" (2020) den kolumbianischen Lyrikpreis Premio Nacional de Poesía erhalten. Der illustrierte Band wirkt auch in seiner graphischen Gestaltung als ‚wachsender' Text, in dem die Wildnis sich über alles legt. Dabei offenbaren ihre Texte auch eine politische Ebene, indem sie sich mit der Gewaltgeschichte ihres Landes auseinandersetzt.

Der Argentinier Ezequiel Zaidenwerg hat ein elektronisches Tagebuch zur poetischen Übersetzung geführt und lädt seit Neuestem zu einem Übersetzungs-Newsletter ein. Seine Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt, und er ist bekannt für seinen souveränen Umgang mit Prosodie und klassischer Metrik.

Marvel Moreno gehört zu den großen Vergessenen der lateinamerikanischen Literatur. 1939 in Barranquilla/Kolumbien geboren, wurde sie als Karnevalskönigin landesweit bekannt. Diese öffentliche Wahrnehmung wurde Moreno kaum wieder los – auch nicht, als sie sich Ende der sechziger Jahre im Grupo de Barranquilla um Gabriel García Márquez als ernstzunehmende Schriftstellerin zu etablieren versuchte. 1971 beschloss sie daher, sich endgültig

an ihrem Sehnsuchtsort niederzulassen: Paris. 1980 veröffentlichte sie ihren ersten Erzählungsband, 1987 dann den Roman En diciembre llegaban las brisas, »Im Dezember der Wind«. 1989 gewann das Buch in Italien den Premio Grinzane Cavour. Morveno starb 1995 in Paris, erst 2020 erschien postum der Roman El tiempo de las amazonas. In Kolumbien längst als bedeutende Autorin etabliert, wurde sie zum Vorbild für zahlreiche Schriftstellerinnen der jüngeren Generation.

Zu Latinale gehört ein akademisches Unterprojekt, latinale.académica, in dessen Rahmen Workshops für Studierende und Schüler.innen ausgerichtet werden. In Osnabrück wird der Workshop von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung gefördert und beschäftigt sich mit dem Pflanzenschreiben. In Madrid hat latinale.académica auf einem umweltgeisteswissenschaftlichen Kongress kulturwissenschaftliche Forschungsprojekte zum Pflanzen-Denken in Spanien und Lateinamerika vorgestellt.

Mit freundlicher Unterstützung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung. Veranstalter sind das Institut für Romanistik/Latinistik der Universität Osnabrück und das Literaturbüro Westniedersachsen. Der Eintritt ist frei. Reservierungen sind über das Literaturbüro (Am Ledenhof 3-5, Telefon 0541 202-7908 oder per E-Mail unter LitOs-info@osnabrueck.de) möglich.

Ansprechpartner: Dr. Jens Peters, Leiter Literaturbüro Westniedersachsen, 0152/53232276, peters.je@osnabrueck.de

Website: https://www.latinale.org (https://www.latinale.org)

Kontaktdaten:
Stadt Osnabrück
Referat Oberbürgermeisterin, Kommunikation und Rat
Arne Köhler
Pressesprecher der Stadt Osnabrück | Leitung Sachgebiet Kommunikation

Rathaus | Obergeschoss
Bierstraße 28 | 49074 Osnabrück
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353
presseamt@osnabrueck.de
https://www.osnabrueck.de (https://www.osnabrueck.de)

Jazz und Kunst live und umsonst

Sieben Jazzbands treten beim Polychrom Festival in Osnabrück auf

Von **Tom Bullmann** | 07.06.2023, 16:43 Uhr

Das Polychrom-Festival findet am Samstag ab 15 Uhr auf dem Ledenhof in Osnabrück statt. FOTO: THOMAS OSTERFELD

Umsonst und draußen: Das Polychrom-Festival bietet am Samstag ab 15 Uhr ganz unterschiedliche Klänge von sieben Jazz-Ensembles. Gleichzeitig kann man sieben Künstlern live bei der Arbeit zusehen.

Zum dritten Mal hat Luka Kleine in die Hände gespuckt, um den Osnabrückern einen Tag voller live gespielter Jazz-Musik zu kredenzen – bei freiem Eintritt. Polychrom heißt das Festival, das der Kulturwissenschaftler, der selbst auch Musiker ist, 2021 gegründet hat. Den Jazz wollte er aus der Spezialistenecke holen – was ihm in den vergangenen Jahren durchaus gelungen ist. Viele Passanten, die zufällig an den Bühnen vorbeikamen, verweilten und lauschten den Klängen der

ganz unterschiedlichen Bands.

LESEN SIE AUCH

Künstlerin, Kuratorin, Musikerin
Shabnam Parvaresh aus Osnabrück: „Ich widme jedes Konzert dem Iran“

Doppelausstellung in Osnabrück
Wie Stefanie Trojan und Markus Vater die Hase29 zum Ort der Berührung machen

So soll es dann auch in diesem Jahr passieren, wenn sieben Jazzgruppen auf den Bühnen am Ledenhof und an der Katharinenkirche zeigen, was sie können. Da werden experimentierfreudige, junge Ensembles wie BlackCap aus dem niederländischen Groningen eine Mixtur aus Avantgarde, Jazz, Rock und Elektro kreieren. Aus Köln kommt die Band Lariza, deren Sängerin Lena-Larissa Senge eine ganz eigene Welt aus akustischen und elektronischen Klängen generiert. Und da spielen natürlich auch wieder Musiker, die in Osnabrück am Institut für Musik (IfM) der Hochschule studieren. Zum Beispiel Sängerin Dominique Rosenbohm, die dem Jazz mit ihrer Band ganz neue Facetten entlockt. Für einen Friedensappell wird die Band Leléka mit der ukrainischen Sängerin Viktoria sorgen.

Polychrom-Ensemble exklusiv zusammengestellt

Als besonderer Clou wird das Festival dieses Mal von einer Gruppe eröffnet, die speziell für diese Gelegenheit zusammengestellt wurde: „Das Polychrom-Ensemble wurde von dem Pianisten Jerry Lu während eines Workshops am IfM intensiv auf den Auftritt vorbereitet“, erklärt Mitorganisatorin Anna Suzuki vom Musikbüro.

Und noch eine Neuerung erwartet die Besucher: Während Musiker die Ohren verwöhnen, werden sieben Künstler etwas für die Augen bieten, indem sie vor Ort große Bauzaunbanner gestalten, die im Umfeld der Bühnen aufgehängt werden. „Ich will mit unterschiedlichen Techniken und Materialien eine Art Collage herstellen. So werde ich Durchblicke schaffen, mit Sprühfarbe und Pinsel arbeiten, sodass im Endeffekt eine variantenreiche Installation entsteht“, sagt Joscha Heinrich, einer der Künstler, die vom Kunstraum Hase29 für die Aktion gewonnen wurden.

Die Kooperation zwischen Luka Kleine und dem Osnabrücker Musikbüro wird durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung möglich gemacht. Während des Festivals können sich in einem Kreativpavillon am Ledenhof Kinder und Jugendliche betätigen.

Polychrom Festival: Samstag, 10. Juni, ab 15 Uhr, Bühnen am Ledenhof und an der Katharinenkirche. Eintritt frei. Infos unter www.polychrom-jazz.de

Sieben Jazzbands, sechs Künstler

Polychrom-Festival in Osnabrück: Hitze führt zu heißen Tasten

Von **Tom Bullmann** | 11.06.2023, 16:31 Uhr

Sommerliche Atmosphäre beim Auftritt von Dominique Rosenbohm und ihrer Band an der Katharinenkirche.

FOTO: TOM BULLMANN

Beste Stimmung bei Zuschauern und Musikern: Das Polychrom-Festival in Osnabrück bot zwischen Ledenhof und St. Katharinen Jazzmusik und Open Air-Kunst.

In diesem Jahr machte das Polychrom-Festival seinem Namen alle Ehre. Aus dem griechischen übersetzt bedeutet

das Wort „vielfarbig“ und bezieht sich bei dem Festival auf die vielen Nuancen, die Jazz zu bieten hat. Bei der aktuellen Ausgabe kamen auch die vielen Farben von Künstlern ins Spiel. Zwischen Ledenhof und Katharinen-Kirche hatten sechs Künstler ihr Open-Air-Atelier aufgebaut und ließen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Malen unter freiem Himmel, betrachtet von zahlreichen Passanten: Joost-Henrik Becker war vom Kunstraum Hase29 zur Teilnahme am Freiluft-Atelier eingeladen worden. FOTO: TOM BULLMANN

Zum dritten Mal fand das Polychrom-Festival in Osnabrück statt und wie im vergangenen Jahr hatten die Veranstalter großes Glück mit dem Wetter: Auch diesmal wurden Musiker und Zuschauer von Sonnenschein verwöhnt. Was allerdings auch zu Problemen führte. „Obwohl ich schon häufig unter freiem Himmel aufgetreten bin, habe ich das, was mir hier in Osnabrück passiert ist, noch nie erlebt: Die

Tastatur des Flügels ist richtiggehend heiß! Ist aber gar nicht so unangenehm“, meinte der Pianist Jerry Lu, als er das letzte Stück seines Auftritts ansagte.

Der Kölner Pianist konzentriert in seinem Element: Jerry Lu spielte auf heißen Tasten.
FOTO: TOM BULLMANN

Lu nahm bei dem Festival eine besondere Rolle ein. Zum ersten Mal sollte das Festival in diesem Jahr von einem Polychrom-Ensemble eröffnet werden, das extra für dieses Event zusammengestellt wurde. Die Auswahl der Musiker aus den Studierenden des Instituts für Musik der Hochschule hatte Lu übernommen und er wurde auch zum Coach, der die Musiker während eines Workshops auf den Auftritt vorbereitete. Das Ergebnis war überzeugend: Obwohl sich das Publikum auf Distanz in den Schatten des Ledenhofs begeben hatte, konnten das Ensemble mit einem Programm aus Jazz-Klassikern und Kompositionen von Jerry Lu Begeisterung erzeugen.

Das Polychrom-Ensemble wurde für das Polychrom-Festival aus Studierenden des IfM zusammengestellt. FOTO: TOM BULLMANN

Danach zog die Zuschauerprozession, vorbei an den auf große Bannern malenden und sprayenden Künstlern, zur zweiten Bühne neben der Katharinenkirche, auf der Dominique Rosenbohm mit ihrer Band auftrat. Sie sorgte mit zurückgelehntem Souljazz für sommerliche Atmosphäre.

Junge Musikerinnen wie diese Flügelhornspielerin traten beim Polychrom-Festival mit ihren Ensembles auf. FOTO: TOM BULLMANN

Dass es bei der Planung eines solchen Open Airs nicht nur um die Auswahl geeigneter Bands geht, sondern auch viel um Logistik, merkten die Festival-Organisatoren am Nachmittag: Damit eine Trauung in St. Katharinen nicht gestört wird, durfte während der Hochzeitszeremonie keine Band neben der Kirche auftreten. Also wurde der Auftritt des Jerry-Lu-Trios am Ledenhof so terminiert, dass die Hochzeitsgäste Ruhe hatten.

LESEN SIE AUCH

Jazz und Kunst live und umsonst
Sieben Jazzbands treten beim Polychrom Festival in Osnabrück auf

Ausstellung im Shock Café

T-Shirts von Osnabrücker Bands: Selten, kurios, verboten

Das Trio sorgte für einen Höhepunkt des Festivals. Es zeigte sich, dass der junge Pianist nicht ohne Grund als der aufgehende Stern am Himmel der Straight-Ahead-Jazz-Szene bezeichnet wird. Sehr eigenständige Interpretationen von Klassikern wie „In A Sentimental Mood“ von Duke Ellington wechselten sich mit faszinierenden Eigenkompositionen ab und nicht nur Lu, sondern auch Bassist Stefan Rey und Schlagzeuger Niklas Walter lieferten flirrende Soli, die mit anhaltendem Applaus belohnt wurden.

Bei strahlendem Sonnenschein verfolgte das Publikum den Auftritt des Jerry Lu Trios lieber aus dem Schatten heraus. FOTO: TOM BULLMANN

Anschließend mischte sich das bunte Viel-Generationen-Publikum mit den Trauungsgästen in Anzug und Robe, bis das Hochzeitspaar mit einem Oldtimer davonkutschiert wurde und die Aufmerksamkeit wieder den Künstlern galt, die ihr Spiel mit Licht und Schatten trieben.

Licht und Schatten ist für Künstler schon immer enorm wichtig gewesen. Beides kann bei strahlendem Sonnenschein aber auch zum Problem werden. FOTO: TOM BULLMANN

Insgesamt sieben Bands zeugten bis in den späten Abend von der Vielfalt des Jazz. Ob das improvisationsgeprägte Spiel von Lariza aus Köln, die multikulturelle Jazz-Variante von Leléka mit der ukrainischen Sängerin Viktoria, die vom Osnabrücker MeWe-Festival eingeladen worden waren, ob die mit Elektronik angereicherte Spielart von BlackCap aus den Niederlanden oder der mit Hip-Hop und Soul angereicherte Großraumjazz von Fred Garden aus Berlin: Das Publikum bekam viel geboten. Gesponsert wurde das

Festival von der Friedel-und-Gisela-Bohnenkamp-Stiftung und der Stadt Osnabrück. Der Eintritt war frei.

LESEN SIE AUCH

Veranstaltung in der Altstadt

So stimmungsvoll war das „Kleine Fest in den Höfen“ 2023 in Osnabrück

Zum Auftakt Livemusik

Die Botschaft beim MeWe-Festival in Osnabrück heißt „Wir brauchen Frieden“

19.06.2023 - Stadt Osnabrück

„Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ geht in die nächste Runde

Das Leseförderprojekt „Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ wird fortgesetzt und sucht für das Jahr 2024/2025 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Initiiert durch die Stadtbibliothek Osnabrück und gefördert durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, startete das Projekt 2018 in die erste Runde und wurde im Schuljahr 2021/2022 zum ersten Mal mit ehrenamtlicher Unterstützung realisiert.

Nach diesem erfolgreichen Pilotdurchgang wird „Ausgefuchst“ auch für die nächsten drei Jahre weiterhin gefördert und auf zusätzliche Osnabrücker Grundschulen ausgeweitet. Ziel ist es, durch eine wöchentlich stattfindende „Ausgefuchst“-Stunde den Sprachschatz der Kinder zu erweitern, die Lesefertigkeit zu trainieren, das sinnentnehmende Lesen zu unterstützen sowie Lesefreude, Fantasie und Kreativität zu fördern.

Wer Lust hat, sich für die Leseförderung zu engagieren, Spaß im Umgang mit Kindern, Kreativität, Spontanität und Aufgeschlossenheit mitbringt, ist bei „Ausgefuchst“ genau richtig. Im September und November werden die Ehrenamtlichen von Mitarbeitenden der Stadtbibliothek geschult und erhalten ein Handbuch mit verschiedenen Konzepten, die in der Schule kreativ umgesetzt werden können.

Im Februar 2024 starten die Ehrenamtlichen dann zu Beginn des zweiten Halbjahres in einem kleinen Team in den zweiten Klassen der teilnehmenden Grundschulen und begleiten über ein Jahr hinweg eine feste Klasse mit einer wöchentlichen Schulstunde voller Leseförderangebote.

Interessierte Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors mit dem Fach Germanistik sowie des Masterstudiengangs Germanistik können sich eine Teilnahme an

„Ausgefuchst“ im Rahmen ihres fachbezogenen Praktikums anrechnen lassen.

Wer Interesse hat, sich für die Leseförderung zu engagieren, kann an einem der Informationsabende am Mittwoch, 19. Juli, und Dienstag, 8. August, jeweils um 17 Uhr im Lesecafé der Stadtbibliothek Osnabrück, Markt 1, teilnehmen. Bei weiteren Fragen hilft Anne Witt, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, unter Telefon 0541 323-3483 oder per E-Mail unter witt.a@osnabrueck.de gerne weiter. Die Teilnahme an den Fortbildungen ist für die angehenden Ehrenamtlichen kostenlos.

Pressekontakt: Heiko Mitlewski | Fachbereich Kultur | Telefon 0541 / 323-3217 | mitlewski@osnabrueck.de

Kontaktdaten:
Stadt Osnabrück
Referat Oberbürgermeisterin, Kommunikation und Rat
Arne Köhler
Pressesprecher der Stadt Osnabrück | Leitung Sachgebiet Kommunikation

Rathaus | Obergeschoss
Bierstraße 28 | 49074 Osnabrück
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353
presseamt@osnabrueck.de
https://www.osnabrueck.de (https://www.osnabrueck.de)

Schmucker Verkaufswagen

NOZ, 29.06.2023

Oberschule Hilter: Berufsorientierung mit nachhaltigem Effekt

HILTER Mit einem schmucken Verkaufswagen ist die Oberschule Hilter in Borgloh künftig bei ausgewählten Veranstaltungen im Ort präsent. Aber auch bei Elternabenden in der Schule soll er zum Einsatz kommen. Die Schüler selbst legten dafür Hand an.

Das ungewöhnliche Projekt verband ganz praktische Berufsorientierung mit einem nachhaltigem Effekt. Schüler der Jahrgänge 6 bis 10 mit Interesse am Arbeiten mit Holz meldeten sich freiwillig, um unter Anleitung zum Werkzeug zu greifen: Der Osnabrücker Tischler und Holzbildhauer Franz Greife schuf dafür nicht nur die nötigen Planzeichnungen. Er führte die Schüler auch fachkundig an die Handhabung von Säge, Fräse und Co. heran.

Dabei erhielt der Korpus – auf einen selbst zusammengebauten Handwagen montiert – einen aufklappbare Tischplatte, um die Verkaufs- und Präsentationsfläche zu vergrößern. Zunächst aber mussten alle Holzteile abgeschliffen werden. Alle Beschläge wurden fachgerecht angebaut, alle Kanten ordentlich im 45-Grad-Winkel „auf Phase" angeschnitten: „Das sieht gut aus und vermeidet Splitter in den Fingern", erklärte der Experte.

Daneben blieb noch ausreichend Zeit, um aus geschälten und getrockneten Haselnuss-Stecken einen Ständer für hängend zu präsentierende Waren zu schaffen. Ein leuchtend grüner Sonnenschirm vervollständigt das Ensemble, das die Schüler mit berechtigtem Stolz vorführten. Und nicht nur sie freuten sich über das Ergebnis ihres Arbeitseinsatzes: „So einen Wagen zu bauen, war schon immer mein Traum", verriet Ludgera Sandmann, die als Lehrerin an der Oberschule die Aktion initiierte.

Berufsorientierung mit nachhaltigem Effekt: Einen rollenden Verkaufswagen fertigten die Oberschüler. Foto: Petra Ropers

Ganz ohne finanzielle Mittel war das Projekt natürlich nicht zu stemmen. Großer Dank gebührt deshalb der Bohnenkamp-Stiftung, die schnell und unkompliziert ihre Unterstützung zusagte: „Ein tolles Projekt", lobte Uta Gewicke im Namen der Stiftung. „Und es dient der Berufsvorbereitung gleich in mehrfacher Hinsicht." Denn die Schüler führte es nicht nur an das Arbeiten mit Holz heran. Ist der Wagen erst einmal im Einsatz, dann machen sie auch gleich erste Erfahrungen im Verkauf.

An entsprechenden Waren fehlt es jedenfalls nicht. Schließlich entstehen in der Oberschule in Borgloh etliche Werk- und Handarbeiten, die (nicht nur beim Weihnachtsmarkt) freudige Abnehmer finden. Auch das von der Schule zusammengestellte Kochbuch, das sogar den Preis der Friedensstiftung gewann, soll an dem neuen Verkaufswagen bei passenden Gelegenheiten erhältlich sein. *rop*

FEATURED OS & UMZU

Mutig dem Bauchgefühl folgen

By Pressemitteilung

13. JULI 2023

Drei junge Menschen aus der Region Osnabrück sind auf dem Weg zu ihrem Freiwilligendienst in aller Welt

Das Abitur ist geschafft… Und jetzt? Drei junge Menschen aus der Region Osnabrück haben sich schon entschieden: Sie werden ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland machen. Gefördert von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung machen sie sich auf in die weite Welt voller neuer Erfahrungen und Begegnungen. Doch was ist es, was die drei zu diesem mutigen Schritt gebracht hat? Was treibt sie an? Und wohin werden sie gehen?

„Es war einfach ein Bauchgefühl." Miriam Scholz aus Bad Laer war sich sicher, dass sie nach dem Abitur einen Freiwilligendienst im Ausland machen wollte. Im August beginnt die 19-jährige ihren Einsatz in Norwegen. „Ich werde in einer Wohneinrichtung für Menschen mit und ohne Behinderung leben und arbeiten", sagt Scholz. Schon früh hatte sie sich für diesen Weg interessiert. „Ich habe schon in der fünften Klasse gesagt: ‚Ich muss ins Ausland!'", erzählt Scholz lächelnd. Jetzt ist es Zeit für die Umsetzung. Viele mögliche Einsatzorte kamen für sie infrage: Südafrika, Griechenland? Am Ende wurde es Norwegen, doch nicht allein das Land war für sie entscheidend. „Es war das Projekt, das mich überzeugt hat", sagt Scholz, die sich auf den Webseiten der Entsendeorganisationen über die möglichen Ziele informierte und so zu ihrem Entschluss kam. „Ich möchte später Fluglotsin werden. Davor wollte ich mich aber mit aller Aufmerksamkeit Menschen mit Behinderung zuwenden, direkt mit ihnen zusammenleben, ihre Sicht auf das Leben verstehen. Denn ich glaube, daran kann ich als Person wachsen."

„Ich glaube, daran kann ich als Person wachsen."

Auch David Strunk hat ein Ziel ausgewählt, das ihn vermutlich zum Wachsen an den neu gewonnenen Erfahrungen bringen wird. Für seinen Freiwilligendienst reist der Osnabrücker ins Amazonasgebiet Ecuadors. In einem Dorf in der Provinz Napo wird er in einer Schule der indigenen Bevölkerung Englisch unterrichten und dort für ein Jahr in einer Gastfamilie leben. Ein Schritt, der einiges an Mut verlangt, ihn in diesem Alter zu gehen – Strunk hat ihn, doch auch der Zufall hatte beim Finden des endgültigen Ziels seine Hände mit im Spiel. Zunächst hatte Strunk sich für ein Projekt in einer größeren Stadt und mit einigen anderen Volunteers interessiert, doch dann kam es anders: Er wollte den Schritt tiefer in das Land wagen, um der indigenen Bevölkerung näherzukommen, für die er sich besonders interessiert. Zusammen mit einem weiteren Freiwilligen sollte es nun nach Napo gehen.
Es fand sich bisher aber niemand, der sich wie er dieser Herausforderung stellen will. Strunk blieb trotzdem bei seinem neuen Plan. „Ich dachte erst, das wird zu hart. Alleine, zwei Stunden bis zur nächsten Stadt. Doch dann hatte ich Kontakt mit einer ehemaligen Freiwilligen. Sie hat mich beruhigt, nein, sie hat mich sogar motiviert diesen Schritt zu gehen," sagt er. Strunk hatte früh begonnen, seine Reise zu planen. So fand er auch die Zeit seine Bedenken aus dem Weg zu räumen und sich auch noch um sein Visum zu kümmern. „Das war ein Haufen an Papier, es mussten Übersetzungen für meine Zeugnisse gemacht, Papiere beglaubigt werden. Meine Entsendeorganisation hat mich mit Checklisten unterstützt. Das war sehr hilfreich. Wichtig ist, sich frühzeitig um alles zu kümmern!" Vor allem, wenn man in ein Visum-pflichtiges Land ausreist, das weiß Strunk jetzt aus erster Hand. Und doch ist er nun einige Wochen vor seiner Abreise sicher, dass er sich für das Richtige entschieden hat. „Die Hauptsache war, dass es am Einsatzort wirklich anders ist als hier," sagt Strunk. Ein indigenes Dorf im ecuadorianischen Amazonaswald, das scheint auf den ersten Blick zu passen.

„Wichtig ist, sich frühzeitig um alles zu kümmern."

Etwas vertrauter wird das Ziel für Pia Splete sein – nach dem Abitur auf der Waldorfschule zieht es sie für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ins dänische Hundested, eine Stunde nördlich von Kopenhagen. „Ich habe Verwandtschaft in Dänemark und kenne es schon aus vielen Urlauben, doch durch meinen Freiwilligendienst werde ich das Land aus einer neuen Perspektive kennenlernen", ist sich Splete sicher. In einer „Efterskolen", einem Internat für Jugendliche, das nach dem Absolvieren der zehnten Klasse ein Orientierungsjahr vor dem Abitur bietet, wird Splete sich einsetzen. Sie unterstützt dort die Lehrkräfte und hofft, ein Theaterprojekt für die Jugendlichen umsetzen zu können. Vor allem aber will sie dabei die Sprache noch besser lernen: „Ich möchte in Dänemark Medizin studieren, das ist mein großer Traum. Und dafür ist perfektes Dänisch unerlässlich", weiß Splete. In einem einwöchigen Vorbereitungsseminar des DRK traf sie schon auf andere Freiwillige aus ganz Deutschland, bekam dort das Handwerkszeug und die letzten Informationen, bevor es losgeht. „Das war sehr spannend, wir sind eine Gemeinschaft sehr netter Menschen. Jetzt kann es losgehen!"

„Jetzt kann es losgehen!"

Für Pia, Miriam und David ist der Freiwilligendienst ein Aufbruch ins Ungewisse. Und doch ist es vermutlich gerade das, was den besonderen Reiz des Freiwilligendienstes im Ausland für sie ausmacht: sich den Herausforderungen der Welt zu stellen und dann an eigenen Erfahrungen zu wachsen. Mutig den Schritt in das Unbekannte zu wagen und dabei seinem Bauchgefühl zu folgen.

Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt junge Menschen wie Pia Splete, Miriam Scholz und David Strunk bei der Umsetzung ihres Freiwilligendienstes. Bis zu 1500 € stellt die Stiftung zur Verfügung, um den von den Teilnehmenden selbst eingeworbenen Anteil an den Kosten des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen. In Kooperation mit Entsendeorganisationen können junge Menschen eine Aufgabe und ein Ziel identifizieren, ihren Einsatz planen und sich mit finanzieller Hilfe des Bundes und aus privaten Mitteln auf den Weg zu ihrem Einsatzort machen.

Interessierte junge Menschen können sich mit einer Bewerbung, die einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben enthält, an die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung (Klaus-Strick-Weg 28, 49082 Osnabrück; gewicke@bohnenkamp-stiftung.de) wenden. Die Förderung beschränkt sich auf Freiwilligendienste von Volljährigen aus der Region Osnabrück. Die zuständige Ansprechpartnerin ist Uta Gewicke, Referentin der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung.

Informationen zur Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung:

Unter dem Motto „Bildung fördern – alle mitnehmen" unterstützt die Friedel & Gisela Bohnenkamp-

Stiftung innovative, fachlich abgesicherte und auf Nachhaltigkeit angelegte Bildungsprojekte, die die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen verbessern. Dabei ist die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung bewusst eine regionale Stiftung, die vorrangig Projekte in der Stadt und im Landkreis Osnabrück unterstützt. Konkret fördert und organisiert die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung:

- Projekte, die die Selbstkompetenz und -motivation, gerade auch bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen stärken und entwickeln.
- Projekte, die Familien als wichtige und kontinuierliche Bildungsinstanz stark machen und fördern.
- Initiativen, die dem Aufbau von Netzwerken und Bildungspartnerschaften dienen.
- Maßnahmen, die zur Entwicklung eines gesunden Lebensstils in Familie, Kita und Schule als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse beitragen.
- Initiativen und Organisationen, die Bildungswege, vor allem die -übergänge positiv gestalten und begleiten.
- Projekte, die innovativ sind und Lösungen suchen, die fachlich abgesichert sind und neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.

Diesen Schwerpunkten verpflichtet, wurden schon etliche Projekte mit Modellcharakter durch die

Unterstützung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung verwirklicht.

teilen | twittern | E-Mail

« VfL Osnabrück: Spieltage 1 bis 10 sind nun zeitgenau terminiert

Kinder an die Macht – im HdJ ist Kinderstadt! »

By Pressemitteilung

OS-Radio
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS
sportlich

4. bis 6. August 2023 auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen Brinkstraße
MÄDCHENVIERTELFEST 2023
Nach Corona-Pause wieder „Fest im Quartier" des Mädchenviertels
Gemeinsam zu feiern heißt, nachbarschaftliche Beziehungen zu vertiefen. Daher findet seit 1983 im sogenannten „Mädchenviertel" alle fünf Jahre das Stadtteilfest das „Fest im Quartier" auf dem Parkplatz der Berufsbildenden Schulen an der Brinkstraße statt. Dabei geht auch darum, neu Hinzugezogene, wo auch immer sie zuvor ihre Heimat hatten, mit offenen Armen in die Gemeinschaft einzuschließen.

Heiko Schulze
Unsere Erste
Stationen eines bewegten Lebens
Alwine Wellmann
Osnabrücker Bürgermeisterin und Nachkämpferin für Frauenrechte (1920 – 1945)

cunova
Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

Kalla Wefel
Osnabrücker Möchtegernwörterbuch 3.0
Kä´r, Kär, Kär!

Dem Bauchgefühl folgen

Drei junge Menschen aus der Region Osnabrück starten Freiwilligendienst in aller Welt

Von **noz.de** | 16.07.2023, 17:30 Uhr

Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung fördert die Reise ins Ausland für junge Menschen aus der Region Osnabrück. Michael Prior (links) mit und Uta Gewicke (ganz rechts) von der Stiftung mit den FSJ-lern Pia Splete, Miriam Scholz und David Strunk.

FOTO: FREDERICK KATHMANN

Das Abitur ist geschafft. Und jetzt? Drei junge Menschen aus

der Region Osnabrück haben sich entschieden: Sie werden ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland machen, gefördert von der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung. Was hat die drei zu diesem mutigen Schritt gebracht hat?

„Es war einfach ein Bauchgefühl“, wird Miriam Scholz aus Bad Laer in einer Mitteilung der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung. Sie war sich sicher, dass sie nach dem Abitur einen Freiwilligendienst im Ausland machen wollte. Im August beginnt die 19-Jährige ihren Einsatz in Norwegen. „Ich werde in einer Wohneinrichtung für Menschen mit und ohne Behinderung leben und arbeiten“, sagt Scholz.

Miriam Scholz aus Bad Laer geht nach Norwegen. FOTO: FREDERIK KATHMANN

Schon früh von Auslandsaufenthalt geträumt

„Ich habe schon in der fünften Klasse gesagt: ‚Ich muss ins Ausland!'", erzählt Scholz und lächelt. Jetzt ist es Zeit für die Umsetzung. Viele mögliche Einsatzorte kamen für sie infrage: Südafrika, Griechenland? Am Ende wurde es Norwegen, doch nicht allein das Land war für sie entscheidend. „Es war das Projekt, das mich überzeugt hat", sagt Scholz.

David Strunk zieht es ins Amazonasgebiet

Auch David Strunk aus Osnabrück hat ein Ziel ausgewählt, an dem er vermutlich an den neu gewonnenen Erfahrungen wachsen wird. Für seinen Freiwilligendienst reist der Osnabrücker ins Amazonasgebiet Ecuadors. In einem Dorf in der Provinz Napo wird er in einer Schule der indigenen Bevölkerung Englisch unterrichten und dort für ein Jahr in einer Gastfamilie leben.

David Strunk aus Osnabrück macht sein FSJ im Amazonasgebiet Ecuadors. FOTO: FREDERIK KATHMANN

Ein Schritt, der in diesem Alter einiges an Mut verlangt. Auf der Suche nach dem endgültigen Ziel hatte laut Mitteilung auch der Zufall seine Hände mit im Spiel. Zunächst hatte Strunk sich für ein Projekt in einer größeren Stadt und mit einigen anderen Volunteers interessiert. Doch er wollte den Schritt tiefer in das Land wagen, um der indigenen Bevölkerung näherzukommen, für die er sich besonders interessiert. Zusammen mit einem weiteren Freiwilligen sollte es nun nach Napo gehen.

Kontakt zu ehemaliger Freiwilligen hilft

Es fand sich bisher aber niemand, der sich wie er dieser Herausforderung stellen will. Strunk blieb trotzdem bei seinem neuen Plan. „Ich dachte erst, das wird zu hart. Alleine, zwei Stunden bis zur nächsten Stadt. Doch dann hatte ich Kontakt mit einer ehemaligen Freiwilligen. Sie hat mich beruhigt, nein, sie hat mich sogar motiviert diesen Schritt zu gehen“, sagt er.

Pia Splete möchte nach Dänemark

Etwas vertrauter wird das Ziel für Pia Splete aus Bad Essen sein – nach dem Abitur auf der Waldorfschule zieht es sie für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ins dänische Hundested, eine Stunde nördlich von Kopenhagen. „Ich habe Verwandtschaft in Dänemark und kenne es schon aus vielen Urlauben, doch durch meinen Freiwilligendienst werde ich das Land aus einer neuen Perspektive kennenlernen“, ist sich Splete sicher. In

einer „Efterskolen“, einem Internat für Jugendliche, das nach dem Absolvieren der zehnten Klasse ein Orientierungsjahr vor dem Abitur bietet, wird Splete sich einsetzen. Sie unterstützt dort die Lehrkräfte und hofft, ein Theaterprojekt für die Jugendlichen umsetzen zu können.

Pia Splete aus Bad Essen geht für ein Jahr nach Dänemark. FOTO: FREDERIK KATHMANN

Jetzt geht es los

Für die drei ist der Freiwilligendienst ein Aufbruch ins Ungewisse. Und doch ist es wohl gerade das, was den besonderen Reiz des Freiwilligendienstes im Ausland für sie ausmacht: sich den Herausforderungen der Welt zu stellen und an eigenen Erfahrungen zu wachsen. Mutig den Schritt in das Unbekannte zu wagen und dabei seinem Bauchgefühl zu folgen.

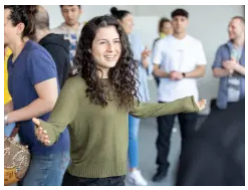
LESEN SIE AUCH

Das sagen Caritas und Bistum Osnabrück

Bufdis und FSJler dürfen Lohn für Freiwilligendienst ab sofort behalten

Donnerstag auf Maiwoche in Osnabrück

Besonderer Auftritt: Geflüchtete Jugendliche stehen mit Banda Communale auf der Bühne



MEHR INFORMATIONEN:

Unterstützung durch Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt junge Menschen wie Pia Splete, Miriam Scholz und David Strunk bei der Umsetzung ihres Freiwilligendienstes. Bis zu 1500 Euro stellt die Stiftung zur Verfügung, um den von den Teilnehmern selbst eingeworbenen Anteil an den Kosten des Auslandsaufenthaltes zu unterstützen.

Interessierte junge Menschen können sich mit einer Bewerbung, die einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben enthält, an die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung (Klaus-Strick-Weg 28, 49082 Osnabrück; gewicke@bohnenkamp-stiftung.de) wenden. Die Förderung beschränkt sich auf Freiwilligendienste von Volljährigen aus der Region Osnabrück. Die zuständige Ansprechpartnerin ist Uta Gewicke, Referentin der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung.

LESEN SIE AUCH

Wer hat es in diesem Jahr geschafft?

Diese Schüler haben 2023 in Osnabrück ihr Abitur gemacht

Fünf Monate in der Nähe von Kapstadt

Was eine 19-Jährige aus Osnabrück in Südafrika erlebt hat

Wer war eigentlich Franz Hecker?

09.07.2023

Zum Schuljahresende hat der Geschichtskurs aus dem Jahrgang 12 des Wirtschaftsgymnasiums mit seinem Lehrer Roland Ziegler, in Begleitung von Lehrerin Dr. Mareike Klekamp, einen Unterrichtsgang unternommen, um dieser Frage nachzugehen.

Erinnerungsorte an den Osnabrücker Maler (1870 – 1944) befinden sich nämlich in unmittelbarer Nähe der BBS am Schölerberg, z.B. der Gedenkstein gegenüber dem Lehrerparkplatz am Riedenbach, wo der Gang begann.

Dr. Mareike Klekamp hat den geschichtlichen Streifzug mit großer Expertise begleitet und die Schülerinnen und Schüler auch an der nächsten Station, der Gedenktafel am ehemaligen Luftschutzstollen, mit vielen beeindruckenden Informationen versorgt. An diesem Ort kamen Hecker und viele weitere Opfer bei einem Bombenangriff 1944 ums Leben.

Letzte Station des informativen Gangs war die Hecker-Villa, das ehemalige Wohnhaus von Franz Hecker, gelegen am Eingang des Osnabrücker Zoos. Der Vorstand der dort mittlerweile beheimateten Bohnenkamp-Stiftung, Michael Prior, gab den Teilnehmenden abschließend umfassende Informationen zur Geschichte des Hauses.

Bilder: Impressionen

zurück

Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg

Schölerbergstraße 20
49082 Osnabrück

0541 323-87100
info@bbs-schoelerberg.de

Außenstellen

Teutoburger Str. 30
49082 Osnabrück

Ameldungstraße 38
49082 Osnabrück

© 2023

FEATURED LITERATUR

„Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ geht in die nächste Runde

By **Pressemitteilung**

15. AUGUST 2023

Das Leseförderprojekt „Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ wird fortgesetzt und sucht für das Jahr 2024/2025 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Initiiert durch die Stadtbibliothek Osnabrück und gefördert durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, startete das Projekt 2018 in die erste Runde und wurde im Schuljahr 2021/2022 zum ersten Mal mit ehrenamtlicher Unterstützung realisiert.

Nach diesem erfolgreichen Pilotdurchgang wird „Ausgefuchst“ auch für die nächsten drei Jahre weiterhin gefördert und auf zusätzliche Osnabrücker Grundschulen ausgeweitet. Ziel ist es, durch eine wöchentlich stattfindende „Ausgefuchst“-Stunde den Sprachschatz der Kinder zu erweitern, die Lesefertigkeit zu trainieren, das sinnentnehmende Lesen zu unterstützen sowie Lesefreude, Fantasie und Kreativität zu fördern.

Wer Lust hat, sich für die Leseförderung zu engagieren, Spaß im Umgang mit Kindern, Kreativität, Spontanität und Aufgeschlossenheit mitbringt, ist bei „Ausgefuchst“ genau richtig. Im September und November werden die Ehrenamtlichen von Mitarbeitenden der Stadtbibliothek geschult und erhalten ein Handbuch mit verschiedenen Konzepten, die in der Schule kreativ umgesetzt werden können.
Folgende Schulen werden an dem Projekt teilnehmen:

Lüstringer Bergschule
Elisabeth-Siegel-Schule
Grundschule Haste
Franz-Hecker-Schule
Grundschule am Schölerberg
Stüveschule

Im Februar 2024 starten die Ehrenamtlichen dann zu Beginn des 2. Halbjahres in einem kleinen Team in den 2. Klassen der teilnehmenden Grundschulen und begleiten über ein Jahr hinweg eine feste Klasse mit einer wöchentlichen Schulstunde voller Leseförderangebote.
Interessierte Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors mit dem Fach Germanistik sowie des Masterstudiengangs Germanistik können sich eine Teilnahme an „Ausgefuchst“ im Rahmen ihres fachbezogenen Praktikums anrechnen lassen.

Fragen zum Projekt beantwortet Anne Witt, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, unter Telefon 0541 323 3483 oder per E-Mail unter witt.a@osnabrueck.de. Die Teilnahme an den Fortbildungen ist für die angehenden Ehrenamtlichen kostenlos.

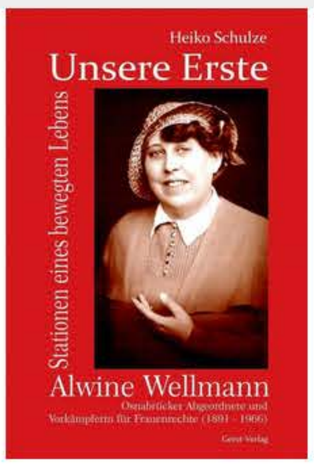
teilen | twittern | E-Mail

« „Schinkel spielt zusammen“ – ein voller Erfolg!

Zwei WM-Medaillen für Vico Merklein »

By **Pressemitteilung**

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS
sportlich



Plus Neue Technik für Museum und Kulturstätte

Historisches Haus Wibbelsmann in Glandorf erhält Photovoltaik-Anlage

Von **Petra Ropers** | 01.09.2023, 16:46 Uhr

Die aufwändig restaurierte Fassade des Hauses Wibbelsmann wird demnächst eingerüstet für den Aufbau einer PV-Anlage.

FOTO: PETRA ROPERS

Vor fast genau einem Jahr – am 9. September 2022 – feierte das Haus Wibbelsmann nach grundlegender Sanierung seine Einweihung als Museum und Kulturstätte für Glandorf. Nun kommt neueste Technik auf das

denkmalgeschützte Haus: Die Stadtwerke Osnabrück stifteten eine Photovoltaik-Anlage nebst Speicher. Im Rahmen ihrer „Klimacent-Aktion“ statten die Stadtwerke mit Unterstützung ihrer Ökostromtarif-Kunden alljährlich drei Vereine mit Photovoltaik-Anlagen aus. Unter den Gewinnern war diesmal auch der Verein Kultour-Gut Glandorf. Etwa zur zweiten Septemberwoche verschwindet die aufwändig restaurierte Fassade des Hauses deshalb vorübergehend hinter einem Baugerüst.

Jetzt abonnieren:

Durchblick am Morgen

Was passiert heute in den Regionen Osnabrück, Emsland, Bramsche oder Melle? Mit unserem Durchblick am Morgen starten Sie mit den wichtigsten regionalen und überregionalen News, sowie weiteren Inhalten wie der Wetterprognose oder dem täglichen Witz in den Tag.

- Osnabrück und Südkreis
- Emsland
- Melle
- Bramsche/Quakenbrück

prior@bohnenkamp-stiftung.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den Datenschutzhinweisen zu.

Ersparnis kommt sozialen Zwecken und der Kultur zugute

Dann werden – in Absprache mit dem Amt für Denkmalschutz – die PV-Anlage auf dem Dach und der Speicher darunter montiert. „Das dient dem Klimaschutz und ist für den Verein eine willkommene Ersparnis“, freut sich Vorstandsmitglied Dieter Heimsath. Die bei den Energiekosten eingesparten Mittel kommen wieder sozialen Zwecken und der Kultur zugute. Und beides hat sich schon fest etabliert im Haus Wibbelsmann, das im ersten Jahr weit über tausend Besucher aus der ganzen Region anlockte.

Kirchenbücher seit 1655

Sie tauchen bei Führungen in die Historie des Hauses und seines berühmtesten Sohnes – Prof. Franz Jostes - ein, informieren sich im Archiv über die Geschichte des Ortes oder auch die ihrer eigenen Familie. Schließlich hütet das im Haus Wibbelsmann beheimatete Archiv der Gemeinde neben vielen anderen Dokumenten auch die Kirchenbücher seit 1655.

LESEN SIE AUCH

Plus Schmuckstück mit spannender Ausstellung
Die ersten Bilder aus dem sanierten Haus Wibbelsmann in Glandorf

Plus Unterkünfte und Begleitprogramm
Austausch mit den USA: „Glandorf2Glandorf“ will Partnerschaft mit Ohio ausweiten

Alte Karten werden ebenfalls hier bewahrt. Projekte zur lokalen Geschichte und Geografie führen dank einer breitgefächerten Zusammenarbeit deshalb immer wieder die Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule ins Haus Wibbelsmann. Ein Anziehungspunkt für Familien ist unterdessen die sanierte Kirchturmuhr im Eingangsbereich. „Viele Kinder kennen ja nur noch digitale Uhren“, merkt Dieter Heimath an.

Etablierte Stätte für Lesungen, Konzerte und mehr

Aber das Haus Wibbelsmann avancierte im ersten Jahr auch zu einer etablierten Stätte für Lesungen, Konzerte und mehr. Ein Highlight in der kommenden Adventszeit: Am 8. Dezember spielt dank einer Förderung der Bohnenkamp-Stiftung das Deutsche Blechbläserquintett im Haus. Für die Musik arbeitet Kultour-Gut mittlerweile mit dem Veranstalter des renommierten Euregio-Musikfestivals zusammen.

Kunst und Florales gehen bei der kommenden Ausstellung eine enge Verbindung ein. FOTO: ANDREAS LÜPKEN

Und fortan findet die Kunst ebenfalls angemessenen (Ausstellungs-)Raum. Die erste große Kunstausstellung läuft ab Freitag, 1. September, 18.30 Uhr: Zehn Tage lang verbinden sich dann unter dem Motto „flower to arts“ bildende und florale Kunst von Dorothea Tebtmann und Silvana Gross-Lüpken. Das Haus Wibbelsmann ist täglich ab 14 Uhr geöffnet.

Bohnenkamp-Stiftung fördert Lesekultur

82 Bücher für das Montessori-Kinderhaus und Familienzentrum Neuenkirchen übergeben

Datum: 14.09.2023

Die Bücherei des Montessori-Kinderhauses und Familienzentrums Neuenkirchen erhielt am 7. September eine großzügige Bücherspende: 82 Titel wurden von der Bohnenkamp-Stiftung offiziell übergeben. Vorstandssprecher Michael Prior, Vorstandsmitglied Birgit Bohnenkamp und Stiftungsreferentin Uta Gewicke machten sich vor Ort ein Bild von der Verwendung der Spende.

Die erweiterte Bücherei besticht durch ihre große Auswahl - von Märchen über Tiergeschichten, Fußballlgeschichten bis hin zu Kinderbuchklassikern. Alles ist vertreten und jedes Kind soll etwas interessantes entdecken. "Uns geht es nicht nur darum den Kindern pädagogisch wertvolle Bücher anzubieten. Wir wollen, dass die Kinder Spaß am Bilderbuchbetrachten entwickeln und erleben, dass sie selbstständig entscheiden und ausleihen dürfen", betont Bianca Gröne, Koordinatorin des Familienzentrums.

„Wir haben unsere Bücherei ähnlich wie eine öffentlichen Bücherei organisiert und wollen, dass die Kinder auch hier Verantwortung übernehmen. Jedes Kind hat eine Büchereitasche gestaltet und einen Ausweis unterschrieben. Erst wenn die Kinder ein Buch zurückbringen, können sie ein neues ausleihen. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder die Bücher achtsam behandeln.", sagt Bianca Gröne.

Die Bibliothek enthält auch mehrsprachige Titel, darunter Bücher in französischer, italienischer und arabischer Sprache. Das unterstreicht den inklusiven Charakter der Einrichtung. "In unserer Einrichtung sind Familien verschiedener Nationen vertreten. In einigen Haushalten wird Deutsch als Zweitsprache gesprochen und dieses wollten wir bei der Auswahl der Bücher berücksichtigen. Es geht uns um eine Wertschätzung der Muttersprachen unserer Kinder", so Gröne abschließend.

Wir danken der Bohnenkamp-Stiftung für die großzügige Unterstützung dieses vorbildlichen Bildungsprojekts.

Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

© 2023 Heilpädagogische Hilfe Osnabrück e.V.

Osnabrücker Rundschau
kompetent, kostenlos, kritisch, rechts-freier Raum

FEATURED OS & UMZU

WELTKINDERTAG 2023 – Spielefest und Bühnenprogramm am Sonntag, 24.09. von 14 – 18 Uhr

By **Pressemitteilung**

21. SEPTEMBER 2023

Foto: Anna Michel

„Jedes Kind braucht eine Zukunft“

lautet das Motto des diesjährigen Weltkindertags, das von UNICEF Deutschland und von dem Deutschen Kinderhilfswerk ausgerufen wird. Vor dem Hintergrund der gravierenden Auswirkungen von Krieg, Klimawandel, Pandemie, Wirtschafts- und Energiekrise, welche die Entwicklungschancen zahlreicher Kinder und Jugendlichen weltweit und in Deutschland massiv bedrohen, ist es dringender denn je, Verantwortung für deren Zukunft zu übernehmen und Kraft und Energie in Bildung, Entwicklung und ihren Schutz zu investieren.

Zu diesem Anlass veranstaltet der Fachbereich Kinder, Jugend & Familien der Stadt Osnabrück zusammen mit dem Verein FOKUS und vielen weiteren Partner*innen am 24. September 2023 vor dem Rathaus in Osnabrück einen Aktionstag zum Thema Kinderrechte.

FOKUS organisiert jährlich ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie Workshops zum Thema „Kinderrechte“, die im Vorfeld des Spielefests stattfinden. Anknüpfend an den Erfolg der umfangreichen Projektwoche an der Felix-Nussbaum-Schule im letzten Jahr, werden dort erneut einige Workshops mit dem 8. Jahrgang realisiert. Dabei werden zum Beispiel mit Siebdruck und Graffiti Statements und Forderungen der Schüler*innen festgehalten, durch Müllsammelaktionen und Upcycling das Bewusstsein für umweltrelevante Themen geschärft oder durch die Aufnahme eines Musik-Albums auf eine spannende Weise auf Themen wie Kinderrechte und Frieden aufmerksam gemacht. Die Ergebnisse der Projekttage werden im Rahmen des Bühnenprogramms vorgestellt.

Darüber hinaus präsentieren sich von 14 bis 17 Uhr im Herzen der Innenstadt diverse Musik- und Tanzgruppen aus Osnabrücker Schulen, Vereinen und Jugendzentren auf der großen Open Air-Bühne. Dabei sind unteranderem die BackStreetBeats der Musik- und Kunstschule, sowie die Tanzschulen Hull und Knaul. Aber auch der Kinderchor unter der Leitung des Osnabrücker Musiker Heaven ist wieder dabei. Dazwischen gibt es Infos und Diskussionen über den aktuellen Stand der Kinderrechte, während neben der Bühne den ganzen Nachmittag lang das große Spielefest tobt, auf dem zahlreiche Kreativ- und Spieleangebote zum Mitmachen einladen. Große und kleine Organisationen und Verbände werden mit ihren Ständen vor Ort sein und eine bunte Auswahl an Spiel- und Bastelmöglichkeiten anbieten.

Förderer: Das Bühnenprogramm und die Projekttage an der Felix-Nussbaum-Schule werden freundlicherweise von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt.

Veranstalter: Fachbereich Kinder, Jugend & Familien der Stadt Osnabrück in Kooperation mit FOKUS e.V.

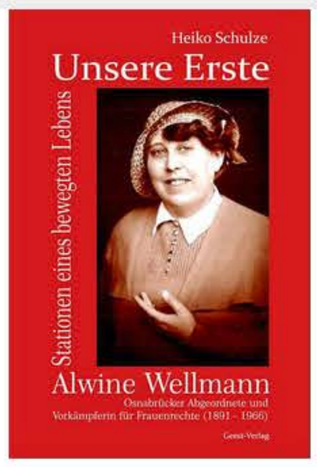
teilen | twittern | E-Mail

« „Osnabrück wegweisend“: Felka-Platek-Straße

21. Regionale Bücherbörse für das Osnabrücker Land »

By **Pressemitteilung**

OS-Radio 104,8 Immer nah dran.
OS kalender.de
Osnabrücker Wetter
Notrufe in OS
sportlich



LOKALES

Vom Haus der Jugend bis zum Eurovision Song Contest – Peter Urban liest in Osnabrück aus seiner Autobiografie „On Air“

vor 13 Stunden

Das Haus der Jugend. Foto: André Havergo

Osnabrück. Der bekannte Radio und Fernsehmoderator Peter Urban kehrt in seine alte Heimat zurück: für eine Lesung aus seinem Buch „On Air“, am 6. Oktober um 20 Uhr im Renaissancesaal des Ledenhofs, Am Ledenhof 3-5, Osnabrück.

In Quakenbrück hat alles angefangen. Hier war der junge Peter Urban zum ersten Mal im NDR zu hören. Als Messdiener. Der Hörfunk sollte seine berufliche Heimat werden: als Moderator von Musiksendungen, als Interviewer namhafter Popgrößen, unterwegs in Metropolen wie London und New York. Das Fernsehpublikum lernte ihn als trockenen Kommentator des Eurovision Song Contests kennen. Dazwischen: Jugend in Bramsche und Quakenbrück, Schulzeit im Osnabrücker Carolinum, Auftritte als Jazzmusiker im Haus der Jugend, Promotion über die „Poesie des Rock“.

In seiner Autobiografie „On Air“ lässt Peter Urban die Jugendjahre und Anfänge als Musiker und Musikjournalist Revue passieren, erinnert sich an das „Swinging London“ der 60er, an denkwürdige, mitunter skurrile Begegnungen mit den Beatles, Eric Clapton, Bruce Springsteen, Bob Marley, Toto, Lena Meyer-Landrut und vielen anderen, an Karrieresprünge und amüsante Missgeschicke.

Veranstalter sind die Literaturreihe „Die Lese-Rampe“ und das Literaturbüro Westniedersachsen mit freundlicher Unterstützung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung.

PM/Stadt Osnabrück

aktuell

ANZEIGE

NEUESTE BEITRÄGE

Innenministerin gegen Übernahme von Flüchtlingen aus Italien

Zahl der Straßenverkehrsunfälle gestiegen

Nullwachstum könnte neue Normalität werden

Bahn-Aufsichtsrat will Vorstand die Boni kürzen

Immobilienpreise sinken weiter kräftig – Neues Rekordminus

ANZEIGE

BELIEBTE BEITRÄGE

1 **Lampedusa: Strack-Zimmermann fordert von der Leyen zum Handeln auf**

2 **Ostercappeln/Schwagstorf: Zwei Schwerverletzte bei Unfall auf der K415**

3 **82-jähriger Radfahrer nach Zusammenstoß mit Traktor in Lebensgefahr**

4 **Unbekannte stehlen hochwertige E-Bikes aus Fahrradgeschäft in Bissendorf**

5 **Festnahme nach zahlreichen Skimming-Taten – 36-Jähriger in Untersuchungshaft**

ANZEIGE

Copyright © 2023 - 42Channels GmbH

27.09.2023 - Stadt Osnabrück

Kinder in die Welt der Bücher begleiten

Das Leseförderprojekt „Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher" der Stadtbibliothek Osnabrück sucht für 2024/2025 noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Kinder der 2. Klassen für das Lesen begeistern möchten.

Initiiert durch die Stadtbibliothek Osnabrück und gefördert durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, startete das Projekt 2018 in die erste Runde und wurde im Schuljahr 2021/2022 zum ersten Mal mit ehrenamtlicher Unterstützung realisiert.

Nach diesem erfolgreichen Pilotdurchgang wird „Ausgefuchst" auch für die nächsten drei Jahre weiterhin gefördert und auf zusätzliche Osnabrücker Grundschulen ausgeweitet. Ziel ist es, durch eine wöchentlich stattfindende „Ausgefuchst"-Stunde den Sprachschatz der Kinder zu erweitern, die Lesefertigkeit zu trainieren, das sinnentnehmende Lesen zu unterstützen sowie Lesefreude, Fantasie und Kreativität zu fördern.

Wer Lust hat, sich für die Leseförderung zu engagieren, Spaß im Umgang mit Kindern, Kreativität, Spontanität und Aufgeschlossenheit mitbringt, ist bei „Ausgefuchst" genau richtig. Im November finden Schulungen für die angehenden Ehrenamtlichen statt, bei denen verschiedene Konzepte zur Leseförderung vorgestellt und Impulse zur kreativen Umsetzung in den Schulstunden gegeben werden.

Im Februar 2024 starten die Ehrenamtlichen dann zu Beginn des zweiten Halbjahres in einem kleinen Team in den 2. Klassen der teilnehmenden Grundschulen und begleiten über ein Jahr hinweg eine feste Klasse mit einer wöchentlichen Schulstunde voller Leseförderangebote. Insbesondere für die Sprachförderklassen der Lüstringer Bergschule werden hierfür noch Freiwillige gesucht.

Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors mit dem Fach Germanistik sowie des

Masterstudiengangs Germanistik können sich eine Teilnahme an "Ausgefuchst" im Rahmen ihres fachbezogenen Praktikums anrechnen lassen.

Bei weiteren Fragen hilft Ute Meyer, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, unter der Telefonnummer 0541 323 2672 oder per E-Mail unter Meyer.U@osnabrueck.de gerne weiter. Die Teilnahme an den Fortbildungen ist für die angehenden Ehrenamtlichen kostenlos.

Pressekontakt: Simon Vonstein | Telefon: 0541/323-4557 | E-Mail: vonstein@osnabrueck.de

Kontaktdaten:
Stadt Osnabrück
Referat Oberbürgermeisterin, Kommunikation und Rat
Arne Köhler
Pressesprecher der Stadt Osnabrück | Leitung Sachgebiet Kommunikation

Rathaus | Obergeschoss
Bierstraße 28 | 49074 Osnabrück
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353
presseamt@osnabrueck.de
https://www.osnabrueck.de (https://www.osnabrueck.de)

Anzeige

Netz aber schnell: 1&1 Glasfaser mit bis zu 1 GBit/s*

29,99 €/Monat* DAUERHAFT GÜNSTIG 1&1 Glasfaser 50

Jetzt informieren

1&1

Aufruf zum Mitmachen

Jugendkonferenz in Neuenkirchen: Was wünschen sich die 13- bis 21-Jährigen?

Von **Christian Geers** | 01.10.2023, 09:58 Uhr

Was ist Jugendlichen aus Merzen, Neuenkirchen und Voltlage wichtig? Bei der Jugendkonferenz können sie ihre Wünsche und Vorschläge äußern. ARCHIVFOTO: ULRIKE HAVERKNEYER

Die Jugend hat das Wort: Am Mittwoch, 11. Oktober 2023, gibt es erneut eine Jugendkonferenz in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Mitmachen können alle Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren aus Merzen, Neuenkirchen und Voltlage.

ANZEIGE

Initiator der Zusammenkunft ist die Samtgemeinde Neuenkirchen. Sie will von den Heranwachsenden wissen, was sie in ihren Gemeinden vermissen und was aus ihrer Sicht verbessert werden müsste: Gibt es genügend Treffpunkte, Busverbindungen, Sport- und Freizeitangebote und Einkaufsmöglichkeiten?

Denkverbote gibt es nicht, während des Vormittags darf alles auf den Tisch kommen und diskutiert werden, was den Heranwachsenden wichtig ist. „Ich hoffe auf einen erkenntnisreichen Vormittag", wirbt Neuenkirchens Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame.

Wer mitmacht, wird vom Unterricht befreit

Teilnehmen können Jugendliche ab Klasse 7 bis zum Höchstalter von 21 Jahren. Wer an der Jugendkonferenz in der Goode-Weg-Schule in Neuenkirchen teilnimmt, wird dafür an diesem Tag vom Unterricht befreit.

Los geht es am Mittwoch, 11. Oktober 2023, um 7.30 Uhr mit dem Treffen. Um 8 Uhr startet die Jugendkonferenz unter dem Motto „Mach mit! – Eure Ideen sind wichtig". Dann haben die Teilnehmer vier Stunden lang Zeit, Ideen und Vorschläge für die Zukunft zu entwickeln und zu überlegen, wie sie umgesetzt werden könnten. Mittags gegen 12 Uhr gibt die Samtgemeinde zum Mittagessen Pizza aus.

Präsentation der Ergebnisse vor den Bürgermeistern

Um 13.30 Uhr können die Jugendlichen dann die Ergebnisse präsentieren und mit Vertretern aus Rat und Verwaltung diskutieren. Die Bürgermeister aus allen Mitgliedsgemeinden wollen vor Ort sein. Schluss ist gegen 15 Uhr. Der Schulbus bringt sie zurück nach Hause.

ANZEIGE

Die Jugendkonferenz wird nach Angaben der Samtgemeinde Neuenkirchen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung organisiert. Beide Einrichtungen setzen sich seit Jahren für die Belange und Rechte von Kindern und Jugendlichen ein.

LESEN SIE AUCH

Ursache bislang unbekannt
Hoher Sachschaden bei Scheunenbrand in Bramsche

Neu Anmeldefrist läuft ab
Fernsehmoderatorin Lisa Ortgies kommt zum Kreislandfrauentag in Merzen

Neu Finanzamt Quakenbrück
Grundsteuer: Nachzügern im Osnabrücker Nordkreis droht Schätzung

Baugebiet „Südlich Haarmeyers Kamp"
Häuslebauer können loslegen im neuen Wohnquartier in Neuenkirchen

Anmeldungen nimmt die Samtgemeinde Neuenkirchen entgegen: Jugendliche aus Merzen, Neuenkirchen und Voltlage, die die Goode-Weg-Schule Neuenkirchen besuchen, melden sich über Iserv an, alle anderen über die Homepage der Samtgemeinde Neuenkirchen.

Info/Kontakt: Anna Feldmann, Telefon 05465/201-31, E-Mail: feldmann@neuenkirchen-os.de; Henrike Harbecke, Telefon 05465/201-11, E-Mail: harbecke@neuenkirchen-os.de.

Artikel teilen: Zur Startseite

Noch keine Kommentare

Kommentar schreiben

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Smartfeed

ANZEIGE

prolifeaboutnews.com
30 Fotos, die wirklich zum Nachdenken anregen

ANZEIGE

Solaranlage.de
Was kostet eine Photovoltaikanlage mit Speicher 2023?

ANZEIGE

Gesund Entgiften
1 Glas (jeden Abend) reinigt die Leber & reduziert Bauchfett

ANZEIGE

thermondo
Dieser Heizungsbauer revolutioniert den Wärmepumpenmarkt

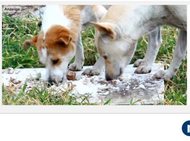
ANZEIGE

prolifeaboutnews.com
Millionenteure Flugzeuge der Zukunft – Tauchen Sie ein!

ANZEIGE

RAID: Shadow Legends
Spielen Sie dieses Spiel nicht, wenn Sie unter 45 Jahre alt sind.

Anzeige



Tierärztin warnt alle Hundebesitzer:
„Jeder Hundebesitzer sollte diese 3 Fehler beim Futter unbedingt vermeiden (fast jeder macht ihn!)"
Mehr erfahren >>
Hund und Gesundheit

Osnabrück: GEERS sucht 700 Testhörer vor 1972 geboren
geers.de

Eigenes Solardach ohne Investitionskosten
024 Solaranlagen

ANZEIGE